

ANNALS OF THE TRANSVAAL MUSEUM
 ANNALE VAN DIE TRANSVAAL-MUSEUM

MAY 1984 MEI

VOLUME 33 BAND

PART 29 DEEL

DRITTER BEITRAG ZUR KENNTNIS DER
 SCYDMAENIDENFAUNA SÜDAFRIKAS
 (COLEOPTERA: SCYDMAENIDAE)

HERBERT FRANZ

Mödling, Austria

ABSTRACT

FRANZ, H., 1984. Dritter Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Südafrikas (Coleoptera: Scydmaenidae). *Annals of the Transvaal Museum* 33(29): 427-495.

A large amount of material comprising more than a thousand specimens of the coleopterous family Scydmaenidae was identified recently. In agreement with the high ecological diversity of the country, this material provided a large number of hitherto undescribed species of the family. These all belong to four genera: *Chevolatia* (1: *endroedyi*), *Scydmaenus* (2: *umfolozii*, *endroedyi*), *Oneila* (2: *luciae*, *transkeiana*), and *Euconnus* (48: *insolitus*, *outenikwensis*, *paraoblongiformis*, *edeni*, *hawequasensis*, *sibylleanus*, *saintlucianus*, *swellendamensis*, *blyderiveranus*, *langebergensis*, *langebergi*, *blydepoorti*, *natalensis*, *paranatalensis*, *dwarsbergensis*, *dwesanus*, *harkervillensis*, *gardenofedeni*, *springbokensis*, *blyderiveri*, *mariepskopensis*, *breytenbachae*, *boesmani*, *mariepskopianus*, *mariepskopi*, *koornhuisenses*, *pseudosabiensis*, *paralangebergi*, *springboki*, *paraklassenkopensis*, *dwarsbergeanus*, *minutissimus*, *outenikwai*, *swellendami*, *capensisformis*, *harkervillei*, *cederbergensis*, *abachausi*, *helderfonteini*, *pusillimus*, *dwesaensis*, *transkeiensis*, *grootdrijfensis*, *mariepskopicus*, *sebastiani*, *conformis*, *nquaduanus*, *transvaalicus*). It would be too early at this stage to attempt any biogeographical evaluation. The discovery of a new species of the genus *Chevolatia* is, however, noteworthy. This is the first record from the southern hemisphere of a predominantly holarctic genus hitherto represented south of Mediterranean North Africa by a single species from Ethiopia.

EINLEITUNG

Obwohl in meinen ersten Beiträgen zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Südafrikas 145 für die Wissenschaft neue Scydmaenidenarten beschrieben wurden, war doch klar, daß die Zahl der diesen großen, ökologisch außerordentlich vielgestaltigen Raum bewohnenden Vertreter dieser Familie viel größer sein würde.

Inzwischen wurde mir von S. Endrödy-Younga (Transvaalmuseum in Pretoria) ein weiteres umfangreiches, größtenteils von ihm selbst zusammengetragenes Material zur Bearbeitung übermittelt und mir von J. Klapperich eine

0501

kleine Scydmaenidenausbeute, die er und seine Frau in Südafrika gesammelt hatten, käuflich überlassen. Die Bearbeitung dieser weit über 1000 Exemplare umfassenden Ausbeuten ergab eine große Zahl weiterer neuer Arten, deren Beschreibung nachstehend erfolgt. Es sind insgesamt 53 neue Arten, die sich auf die Genera *Chevrolatia* (1), *Scydmaenus* (2), *Oneila* (2) und *Euconmus* (48) verteilen. Die Holotypen der mir vom Transvaalmuseum zugesandten Species befinden sich in diesem, die der neuen Arten aus der Ausbeute Klapperich in meiner Sammlung.

Die Bestimmung der *Chevrolatia*- und *Oneila*-Arten ist auf Grund äußerer Merkmale unschwer ohne Bestimmungstabelle möglich, die der *Scydmaenus*- und besonders der *Euconmus*-Arten nur auf Grund der Unterschiede im Bau des männlichen Kopulationsapparates. Sie lassen sich mit Hilfe der den Diagnosen beigegebenen Zeichnungen bestimmen.

BESCHREIBUNG DER ARTEN

GENUS *CHEVROLATIA* DUV.

Chevrolatia endroedyi spec. nov.

Von der Gattung *Chevrolatia* ist bisher aus der äthiopischen Region nur eine Art, *Ch. breviceps* Reitter (1882) beschrieben. Nunmehr hat S. Endrödy-Younga in Südafrika ein Exemplar einer *Chevrolatia*-Art gesammelt, das zweifellos einer noch unbeschriebenen Art angehört. Das Tier wurde in Namaqualand, Springbok, Mesklip, am 30.viii.1976 (E-Y: 1184) in einer Bodenfalle gefangen. Der Holotypus (vermutlich ♂) wird im Transvaalmuseum verwahrt. Ich habe, um das Unicum zu schonen, darauf verzichtet, es zu sezieren.

Croissandeau (1893) hat in einer Revision der altweltlichen *Chevrolatia*-Arten die mir nicht vorliegende *Ch. breviceps* Reitt. neu beschrieben und abgebildet. Er charakterisiert die Art durch kurze, dicke Fühler mit deutlich abgesetzter, 4-gliedriger Keule, die allerdings in der Abbildung des Fühlers (Croissandeau, 1893, Taf. 3, Abb. 22) nicht deutlich in Erscheinung tritt. Er bezeichnet die Protubérance basale, wohl den Stirnhöcker, als vorne leicht gefurcht und am Nacken unvermittelt unterbrochen, die Augen als fast auf der Kopfoberseite stehend, die Basalgruben des Halsschildes als durch einen rudimentären Mittelkiel getrennt, die Humeralfalte der Flügeldecken als stark vortretend.

Dem gegenüber besitzt die neue Art zur Seite gerichtete Augen, völlig gleichmäßig dicke Fühler, eine breite und tiefe basale Querfurchung des Halsschildes und eine kurze, nur schwach hervortretende Humeralfalte der Flügeldecken. Der Stirnfortsatz ist seitlich durch fast parallele Furchen begrenzt, er ist zwischen den Augen von den Seiten her eingedrückt.

Long. 1,60 mm, lat. 0,05 mm. Rötlich-graubraun, weißlich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit ziemlich großen, zur Seite gerichteten Augen und deren Durchmesser an Länge gleichen Schläfen. Stirnhöcker von den Kopfseiten durch zwei parallele Furchen abgegrenzt, die Furchen zwischen den Augen grubenartig verbreitert, Schläfen und zum Teil auch die Augenränder fein weiß behaart. Fühler von der Basis bis zur Spitze gleich dick, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied leicht gestreckt, das 2. quadratisch, 3 bis 10 schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, von der Basis zur Mitte parallelseitig, von da zum Vorderrand leicht verengt, vor der Basis mit tiefer und breiter Querfurche.

Flügeldecken sehr lang oval, seitlich schwach gerundet, mit deutlich markierten Schulterwinkeln, zusammen um die Hälfte breiter als die Halsschildbasis, mit je zwei durch eine Längsfalte getrennten Basalgruben, die laterale außen von einer Humeralfalte begrenzt.

Beine kurz, ohne besondere Merkmale.

GENUS *ONEILA* PÉRINGUEY

Oneila luciae spec. nov., Abb. 1

Es liegen der Holotypus (♂) und 6 Paratypen (♂) vor, die J. und S. Klapperich in der Zeit vom 25. bis 27.x.1981 in S. Lucia (Natal) gesammelt haben. Alle Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Von allen bekannten *Oneila*-Arten durch normale Bildung des 8. bis 11. Fühlergliedes, dafür aber monströse Erweiterung des 7. Gliedes verschieden.

Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu isodiametrisch-kreisförmig, mit den großen, stark vorgewölbten Augen so breit wie lang, Stirn und Scheitel kräftig punktiert, mit einer Längsfurche versehen, schütter und zur Mitte gerichtet, die Schläfen steif und schräg abstehend behaart. Fühler (Abb. 1a) zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, mit 5-gliedriger Keule, das 5. Glied viel grösser als die folgenden. Glied 1 gestreckt, 2 quadratisch, 3 bis 6 klein, breiter als lang, 7 so lang wie die drei vorhergehenden zusammen, innen stark erweitert, etwas breiter als lang, 8, 9 und 10 schmaler als 7, aber deutlich quer, das spitz-eiförmige Endglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch, mäßig gewölbt, kräftig punktiert, auf der Scheibe anliegend, an den Seiten abstechend behaart, mit zwei Basalgrübchen.

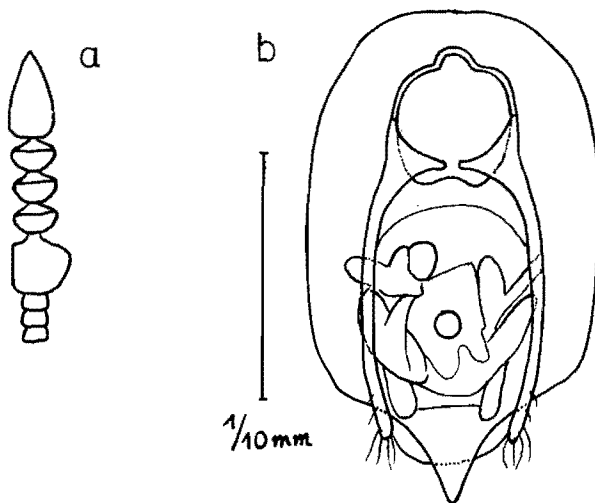


ABB. 1. *Oneila luciae* spec. nov. (a) Letzte 8 Glieder des linken Fühlers, (b) Penis in Dorsalansicht.

Flügeldecken länglich-oval, oberseits mäßig gewölbt, ziemlich dicht, aber seicht punktiert, mäßig lang, etwas abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen medioidistal schwach ausgerandet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 1b) dem der übrigen *Oneila*-Arten ähnlich geformt, der Penis-körper von oben betrachtet oval, der spitzwinkelig-dreieckige Apex von ihm nicht deutlich abgesetzt. Operculum kürzer als der Apex, distal im flachen Bogen begrenzt. Parameren das Penisende nicht erreichend, an der Spitze mit vier, lateral mit zwei Tastborsten. Umrandung der Basalöffnung schwach chitinisiert, die Parameren mit ihr an der Basis nur schwach verwachsen. Im Penisinneren befindet sich distal der Mitte ein umfangreicher chitinöser Komplex.

***Oneila transkeiana* spec. nov., Abb. 2**

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂), der Allotypus (♀) und ein Paratypus (♂) vor, die S. Endrödy-Younga am 11.xii.1979 im Dwesa forest in der Transkei aus Waldstreu gesiebt hat (E-Y: 1697). Der Holotypus und Allotypus werden im Transvaalmuseum verwahrt, der Paratypus in meiner Sammlung.

Sehr ausgezeichnet durch die Fühlerbildung des ♂ und in dieser weitgehend mit *O. luciae* übereinstimmend. Die Form des 6. und 7. Fühlergliedes aber abweichend, der Halsschild nicht wie bei der Vergleichsart stark punktiert sondern glatt. Mit *O. luciae* von den andern Vertretern der Gattung durch das monströse 7. und das normal gebaute 8. Fühlerglied verschieden.

♂ long. 1,75 bis 1,80 mm, lat. 0,75 mm, ♀ long. 1,75 mm, lat. 0,65 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit stark vorstehenden Augen und fast parallelen Schläfen von der Länge des Augendurchmessers, Stirn und Scheitel punktiert, schütter, die Schläfen etwas dichter behaart. Fühler beim ♂ länger als beim ♀, beim ♂ abnorm gebildet, das 6. Glied gestreckt und leicht gebogen, einen dünnen Stiel für das stark vergrößerte 7. Glied bildend, beim ♀ die letzten 5 Glieder gleichmäßig stärker verdickt. Das 7. Glied des ♂ (vgl. Abb. 2) basal viel schmaler als distal.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, glatt und glänzend, bei *O. luciae* dagegen dicht und kräftig punktiert, die Be-



ABB. 2. *Oneila transkeiana* spec. nov., letzte 7 Glieder des linken Fühlers.

haarung an den Seiten dicht und abstehend, alle Haare gleich lang, wie geschoren, die Scheibe vor der Basis mit einer tiefen Querfurche.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert und mäßig dicht, fast anliegend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schienen gerade, die der Vorderbeine in beiden Geschlechtern abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

GENUS *EUCONNUS* THOMS.

Euconnus insolitus spec. nov., Abb. 3

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, der im Transvaalmuseum verwahrt wird. Das Tier wurde von S. Endrödy-Younga am 5.xi. 1973 im Westen der Kapprovinz, in Hawequas, aus Humus gesiebt (E-Y: 200).

Die Stellung der Art in der Gattung *Euconnus* ist als vorläufig anzusehen, da der männliche Kopulationsapparat von dem für die Gattung *Euconnus* üblichen sehr stark abweicht und eher an die Gattung *Neuraphes* oder die südamerikanischen *Alloraphes*-Arten erinnert. Das einzige, zudem beschädigte Exemplar, stimmt jedoch, soweit der Erhaltungszustand erkennen läßt, in den ektolektalen Merkmalen mit *Euconnus* überein, so daß ich sie unter *Euconnus* beschreibe, die endgültige Klärung der Gattungszugehörigkeit aber einem Zeitpunkt vorbehalte, zu dem mehr Vergleichsmaterial vorliegt.

Long. 1,00 mm, lat. 0,45 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval mit schmalen Hals, der Durchmesser der großen Augen so lang wie die bärtig abstehend behaarten Schläfen, Stirn flach, spärlich behaart, Supraantennalhöcker schwach markiert. Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 6 quadratisch, 7 und 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied etwas

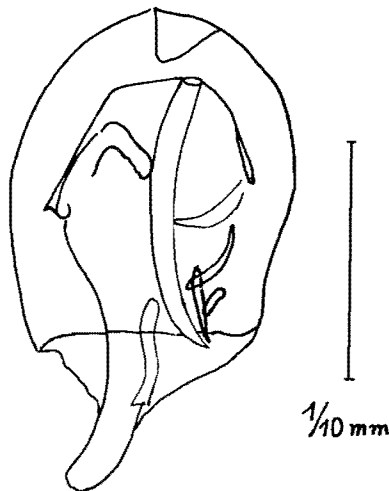


ABB. 3. *Euconnus insolitus* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, fast parallelseitig, zum Vorderrand sehr schwach verengt, oberseits schütter, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit zwei großen Grübchen.

Flügeldecken oval, zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, fein, nach hinten gerichtet behaart, mit flacher Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen mediodistal schwach ausgerandet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 3) hauben- oder glockenförmig, sehr an *Alloraphes* und an gewisse *Neuraphes*-Arten erinnernd, mit basaler, nicht chitinös versteifter Basalöffnung und sehr großem, terminal gelegenen Ostium penis, aus dem ein lang-zungenförmiges Gebilde weit nach hinten ragt. Ein langer, säbelförmig gekrümmter Stachel inseriert knapp hinter der Basalöffnung und reicht bis zum Ostium penis, zu seinen Seiten liegen kleinere Chitinzhähne und -leisten, Parameren fehlen.

***Euconnus (Tetramelus) outenikwensis* spec. nov., Abb. 4**

Es liegen 8 Exemplare, der Holotypus (♂) und 7 Paratypen vor. 7 Exemplare (Holotypus und 6 Paratypen) wurden von S. Endrödy-Younga am 4.xi.1976 am Outenikwa-Pass in einem Naturwald (E-Y: 1502), 1 (Paratypus) von ihm am Blesberg-East am 16.xii.1978 (E-Y: 1533) gesammelt. Der Holotypus und 5 Paratypen werden in Transvaalmuseum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch schlanke, gestreckte Gestalt, lange Fühler und Beine, sowie ovale Flügeldecken. Im Penisbau an *E. oblongiformis* Franz erinnernd, der Penis aber noch gestreckter, die Körpergröße viel geringer.

Long. 1,60 bis 1,80 mm, lat. 0,60 bis 0,70 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, kaum merklich breiter als lang, mit vorstehenden Augen und deren Durchmesser an Länge nur wenig übertreffenden Schläfen, diese spärlich, abstehend behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder gestreckt, allmählich zur Spitze verdickt.

Halsschild schmal, in seiner Längsmittle am breitesten und da kaum breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich ziemlich stark gerundet, kugelig gewölbt, nur unauffällig, auch an den Seiten nicht struppig behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt und gerundet, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, fein und zerstreut punktiert und ebenso behaart, ohne Basalimpression und Schulterbeule.

Beine langgestreckt, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 4) noch gestreckter als bei *E. oblongiformis* Franz, mit sehr spitzwinkelig-dreieckigem, leicht ventralwärts gekrümmtem Apex und viel kürzerem, gleichfalls schwach ventralwärts gekrümmtem Operculum. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 5 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich im distalen Drittel des Peniskörpers ein chitinöser Komplex, der ein kurzes chitinöses Rohr, den Ductus ejaculatorius, umschließt. In diesen mündet basal ein dünnhäutiger Schlauch, der bis zur Basalöffnung des Penis nach vorne verfolgt werden kann.

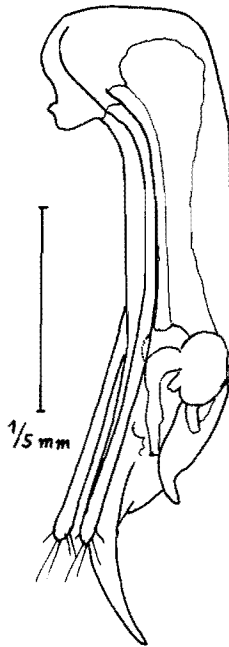


ABB. 4. *Euconnus (Tetramelus) outenikwensis* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus (Tetramelus) paraoblongiformis* spec. nov., Abb. 5**

Es liegen 2 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 30.x.1981 am Cederberg, Devil's Kloof, 850 m, gesiebt hat (E-Y: 1909). Der Holotypus (♂) und der Paratypus werden im Transvaalmuseum verwahrt.

Mit *E. oblongiformis* Franz vom Table Mountain nahe verwandt, von gleicher Größe wie dieser, von ihm aber durch dichtere und längere Behaarung, durch weniger stark gerundeten und zur Basis schwächer verengten Halsschild, etwas breitere Flügeldecken mit kleiner, aber deutlicher Basalimpression und durch weniger verdickte Vorderschenkel des ♂ verschieden.

Long. 3,00 mm, lat. 1,10 mm. Rotbraun, dicht bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit kleinen, etwas vorgewölbten Augen, allseits lang, Schläfen und Hinterkopf sehr dicht behaart, Stirn zwischen den Fühlerwurzeln flach eingedellt, Schläfen dreimal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, Glied 8, 9 und 10 breiter als lang.

Halsschild nur leicht gestreckt, zum Vorderrand stark, zur Basis schwach verengt, ohne Basalrübchen, an den Seiten struppig abstehend behaart.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit verrundetem Schulterwinkel und kleiner, grubchenförmiger Basalimpression, äußerst fein punktiert, lang und dicht, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel, besonders die der Vorderbeine, keulenförmig

verdickt, aber nicht so stark wie bei *E. oblongiformis*. Vorderschienen mediostal abgeplattet und mit dichtem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 5) sehr langgestreckt, mit langem und schmalem Apex. Dieser viel länger als bei *E. oblongiformis*. Operculum ebenfalls schmal, am Ende häkchenförmig umgebogen. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich lateral mit je 3 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich vor dem Ostium ein breiter und großer, hakenförmig gekrümmter Chitin-zahn.

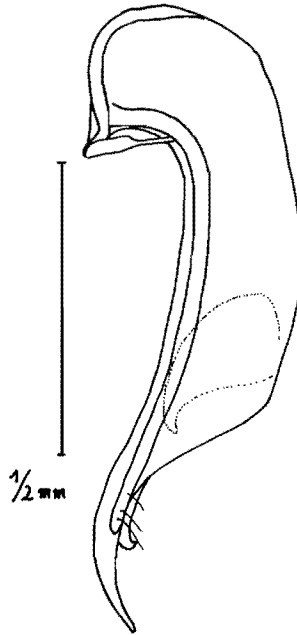


Abb. 5. *Euconnus (Tetramelus) paraoblongiformis* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus (Tetramelus) edeni* spec. nov., Abb. 6**

Es liegen 4 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 13.xii.1976 im Süden der Kapprovinz in Garden of Eden durch Aussieben von Waldstreu gesammelt hat (E-Y: 1310). Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 1 Paratypus in meiner Sammlung aufbewahrt.

Gekennzeichnet durch rundlichen, etwa so breiten wie langen Kopf mit kleinen, stark vorstehenden Augen, ebene Stirn, lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, länglichen, kugelig gewölbten Halsschild ohne Basalgrübchen und stark gewölbte, an der Basis der Breite des Halsschildes gleiche Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, mit seitlich stark vorgewölbten, kleinen Augen und in einem meist scharf abgesetzten, rundlichen Bezirk abgeplatteter Stirn. Schläfen spärlich, abstehend behaart, Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um

die beiden letzten Glieder überragend, alle Geißelglieder gestreckt, das 1., 2. und 5. Glied länger als die übrigen, Glied 8 bis 10 annähernd isodiametrisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild länglich, kugelig gewölbt, spärlich, auch an den Seiten nicht dichter behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie der Halsschild, glatt, ziemlich schütter, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang und schlank, Vorderschenkel des ♂ stärker verdickt als die des ♀, Schienen gerade, die der Vorder- und Mittelbeine mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 6) langgestreckt, mit schwach abgesetztem Apex. Dieser seitlich in seiner basalen Hälfte leicht ausgeschweift, fast parallelseitig, in seiner distalen Hälfte dreieckig zur schmal abgestutzten Spitze verengt. Operculum kurz, sein Hinterrand in der Mitte flach ausgerandet. Parameren die Basis des Apex penis etwas überragend, schlank, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich hinter der Mitte des Peniskörpers ein chitinöser Komplex, der basal ein stark chitinisierendes, quergelagertes Chitingebilde aufweist, von dem zu beiden Seiten ein kurzes und breites Chitinband dorsalwärts zieht.

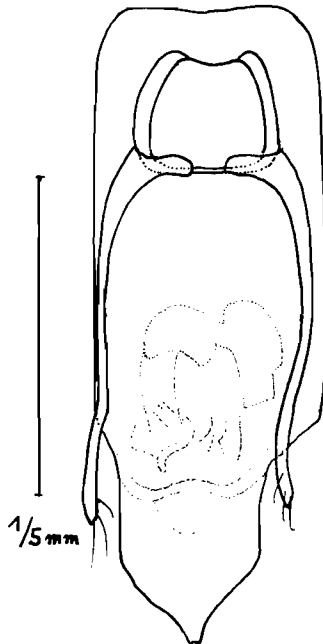


ABB. 6. *Euconnus (Tetramelus) edeni* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus (Tetramelus) hawequasensis* spec. nov., Abb. 7**

Es liegen 13 Exemplare, der Holotypus (♂) und 12 Paratypen, vor, die S. Endrödy-Younga am 5.xi.1973 in Hawequas, W. Cape aus Humus gesicht

hat (Holotypus und 11 Paratypen: E-Y: 200 und 1 Paratypus: E-Y: 199). Der Holotypus und 9 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Sehr nahe mit *E. klassenkopensis* Franz verwandt, in der Körperform und auch im Penisbau mit diesem weitgehend übereinstimmend, aber wesentlich größer, der Kopf queroval, die Fühler dünner.

Long. 1,60 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval mit ziemlich kleinen Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, abstechend behaart, Stirn und Scheitel flach gewölbt, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre ersten 6 Glieder gestreckt, 1 und 2 doppelt, 5 eineinhalbmal so lang wie breit, 7 fast so breit wie lang, 8 bis 10 annähernd quadratisch, das lang-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, kugelig gewölbt, glatt, auf der Scheibe schütter, aber lang, an den Seiten dicht, kurz und abstechend behaart, vor der Basis mit 2 oft undeutlichen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, bald gröber, bald feiner punktiert und schütter, lang und steil aufgerichtet behaart, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterhöcker. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel beim ♂ stärker verdickt als beim ♀, Schienen gerade, die der Vorderbeine beim ♂ mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 7) in Bau dem des *E. klassenkopensis* Franz sehr ähnlich, von oben betrachtet oval, der Apex aber deutlich abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig, seine Seiten ausgeschwungen. Operculum so breit wie der Apex, bo-

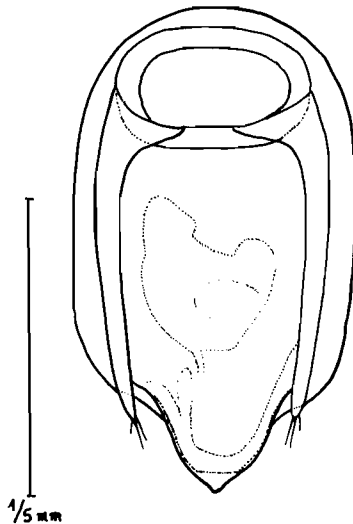


ABB. 7. *Euconnus (Tetramelus) hawequasensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

genförmig begrenzt, sein Hinterrand die Spitze des Apex penis fast erreichend, breit bandförmig stärker chitinisiert als sein Mittelteil. Parameren die Basis des Apex penis nur wenig überragend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist distal der Mitte ein stark chitinisierter Komplex vorhanden.

***Euconnus (Tetramelus) sibylleanus* spec. nov., Abb. 8**

Es liegen 8 Exemplare vor, die J. und S. Klapperich in der Zeit vom 25. bis 29. x. 1981 in S. Lucia (Natal) gesammelt haben. Der Holotypus (♂) und alle 7 Paratypen sind in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch bedeutende Größe, lange Fühler, kreisrunden Kopf, leicht gestreckten, schmalen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und stark gewölbte, kräftig punktierte Flügeldecken.

Long. 2,20 bis 2,40 mm, lat. 0,90 bis 1,10 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisförmig, mit mäßig großen, stark vorgewölbten Augen, Stirn und Scheitel flach, Supraantennalhöcker schwach markiert, Schläfen schütter, abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Längsmittellinie der Flügeldecken überragend, das 9. und 10. Fühlerglied annähernd isodiametrisch, die übrigen mehr oder weniger gestreckt, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie der Kopf mit den Augen, zur Basis leicht ausgeschwungen verengt, die Hinterwinkel rechtwinkelig, vor der Basis mit 2 Grübchen, stark gewölbt, fein und anliegend behaart.

Flügeldecken nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, sehr kräftig punktiert, lang und abstehend behaart, mit breiter, außen von einer

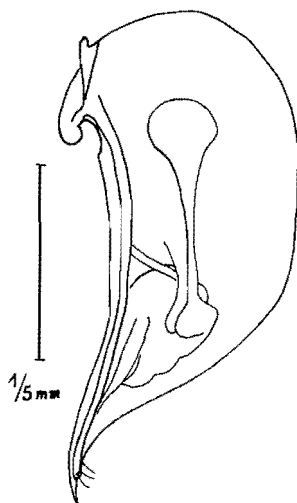


ABB. 8. *Euconnus (Tetramelus) sibylleanus* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Zweites freies Sternit an seinem Vorderrand in der Mitte mit einem kleinen Höcker.

Penis (Abb. 8) wie für die Untergattung charakteristisch geformt, aus einem länglichen Peniskörper und einem von diesem nicht scharf abgesetzten, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Parameren dünn, das Penisende fast erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein parallel zur Sagittalebene orientierter, hantelförmiger Chitinkörper, an den vor dem Ostium penis ein undeutlich differenzierter chitinoser Komplex anschließt.

Die Art ist zu Ehren von Frau Sibylla Klapperich benannt, die gemeinsam mit ihrem Gatten die Art entdeckt hat.

***Euconnus (Tetramelus) saintlucianus* spec. nov., Abb. 9**

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂) und 2 Paratypen, vor, die J. und S. Klapperich in der Zeit von 25. bis 29.x.1981 in S. Lucia (Natal) an der Küste des Indischen Ozeans gesammelt haben. Alle 3 Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch fast kreisrunden Kopf, mäßig lange Fühler mit un-scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, kaum merklich gestreckten, nur die Breite des Kopfes samt den Augen erreichenden Halsschild und länglich-ovale Flügeldecken mit deutlicher Basalimpression.

Long. 1,90 bis 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit etwas vorgewölbten Augen, flach gewölbt, kahl, ohne Supraantennalhöcker. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, alle Glieder gestreckt, an Länge wenig verschieden, die 4-gliedrige Keule undeutlich abgesetzt.

Halsschild ein wenig länger als breit, nur so breit wie der Kopf mit den Au-

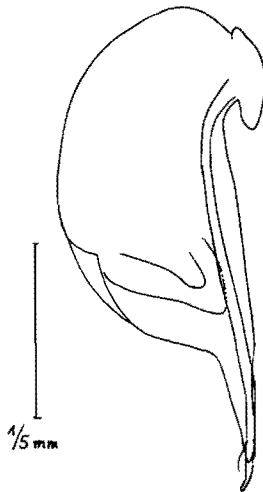


ABB. 9. *Euconnus (Tetramelus) saintlucianus* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

gen, seitlich sehr schwach gerundet, oberseits schütter, an den Seiten dichter und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken langoval, deutlich punktiert und schräg abstehend behaart, mit lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 9) von der für *Tetramelus* typischen Form, aus einem länglichen Peniskörper und einem davon nicht scharf abgesetzten, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Parameren das Penisende fast erreichend, vor der Spitze mit einer Tastborste.

***Euconnus (Tetramelus) swellendamensis* spec. nov., Abb. 10**

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂) und 2 Paratypen, vor, die N. Leleup im Juli 1962 in Swellendam in der Kapprovinz aus Humus gesiebt hat (ZA. 102). Der Holotypus und 1 Paratypus werden im Transvaalmuseum, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, gerundet-rautenförmigen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, länglichen, kugelig gewölbten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und langovale, an der Basis zusammen nur die Breite des Halsschildes erreichende Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

Long. 2,05 bis 2,10 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit bärtig abstehtender Behaarung der Schläfen, flacher Stirn, ohne Supraantennalhöcker. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder länger als breit, 8 bis 10 allerdings nur sehr schwach gestreckt, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, kugelig gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehtend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

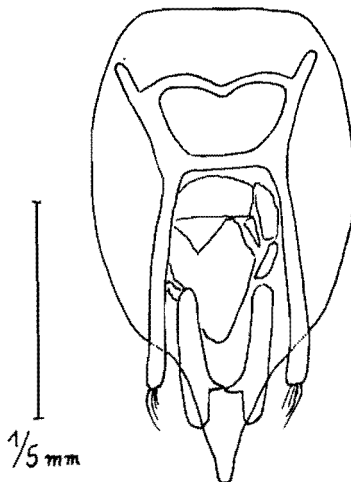


ABB. 10. *Euconnus (Tetramelus) swellendamensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und Schulterbeule, fein und schütter punktiert, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel stärker als die anderen Beinpaare keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 10) aus einem länglich-ovalen Peniskörper und einem spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Die Basalöffnung groß, von einem kräftigen, annähernd trapezförmigen Chitinrahmen umgeben. Dieser basal nach hinten eingedellt, an den Basalecken zapfenförmig nach vorne vorspringend. Aus dem Ostium penis ragen 2 Chitinstäbe nach hinten, die hinter ihrer Längsmittel medial einen Zahn aufweisen. Vor den beiden Chitinstäben befindet sich im Penisinneren ein umfangreicher chitinöser Komplex.

***Euconnus (Magellanoconnus) blyderiveranus* spec. nov., Abb. 11**

Es liegen 3 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 2.v.1981 im Canyon des Blyderiver aus den Ufersedimenten ausgewaschen hat (E-Y: 1765). Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Transvaalmuseum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch an Anthiciden erinnernde Gestalt, dunkle Farbe, rundlichen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, kurze Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4-gliederiger Keule, so langen wie breiten, vom distalen Drittel zur Basis geradlinig verengten Halsschild mit basaler Querfurche und ovale Flügeldecken mit kleiner, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Kastanienbraun, die Beine, Palpen und die Fühlergeißel rötlichgelb, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, flach gewölbt, mit mäßig großen, seitlich etwas vorstehenden Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel bis ein Viertel länger als breit, die folgenden bis einschließlich des 10. annähernd quadratisch, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, im distalen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zur Basis geradlinig verengt, die Seiten struppig abstehend, mäßig lang behaart, vor der Basis mit einer breiten Querfurche.

Flügeldecken oval, zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild, ziemlich schütter, fein punktiert und schräg abstehend behaart, mit kleiner, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 11) aus einem gestreckt-trapezförmigen Peniskörper und einem schmalen, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Auch das Operculum spitzwinkelig-dreieckig, kürzer als der Apex, nach unten gebogen. Basalöffnung des Penis mit breitem Rahmen, an dem seitlich die breiten Parameren entspringen. Diese sind distal fußförmig verbreitert, mit einer scharfen Außen-ecke, an der 3 Tastborsten inserieren. Weitere 3 Borsten befinden sich an dem schmalen Paramerende und eine lateral vor der fußförmigen Erweiterung. Von oben und hinten beschen rechts ragt aus dem Ostium penis ein kräftiger Stachel nach hinten und zur Seite. Er inseriert an einem Chitinbogen, der die Form eines nach vorne offenen U hat.

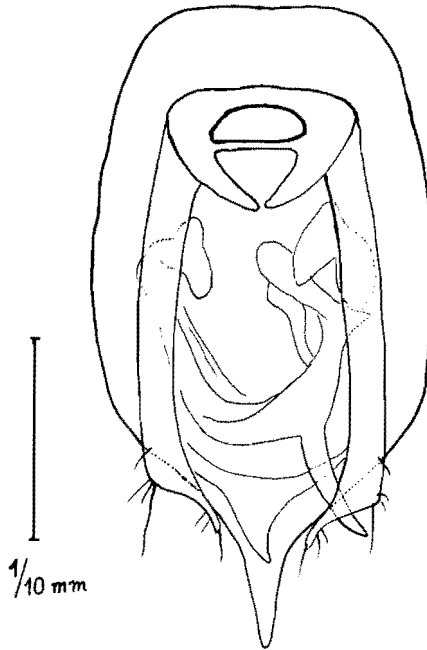


ABB. 11. *Euconnus (Magellanoconnus) blyderiveranus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus langebergensis* spec. nov., Abb. 12**

Von dieser Art liegen 313 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 7. und 9.iii.1979 in den Langebergen, im Boesmansbos aus Waldstreu gesiebt hat (Holotypus und 209 Paratypen E-Y: 1563, 112 Paratypen E-Y: 1560). Der Holotypus (♂) und die meisten Paratypen befinden sich im Transvaalmuseum, 10 Paratypen in meiner Sammlung.

Die Art ist dem *E. outenikwensis* sehr ähnlich, aber kleiner, der Penis ist anders geformt.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Rotbraun, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit schwach vorgewölbten Augen, flacher Wölbung der Oberseite, spärlich absteher behaarten Schläfen und nur angedeuteten Supraantennalhöckern. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, das 1. bis 7. Glied gestreckt, mindestens eineinhalbmal so lang wie breit, 8 bis 10 kugelig, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich sehr gleichmäßig gerundet, kugelig gewölbt, fein und anliegend, auch an den Seiten nicht absteher behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt und seitlich stark gerundet, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, fein und schütter punktiert und fast anliegend behaart, ohne Basalimpression und Schulterbeule.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 12) von oben betrachtet annähernd langoval, die Apikalpartie seitlich jedoch schwach ausgeschweift. Operculum kürzer als der Apex, am Ende breit abgerundet. Parameren das Ende des Operculums fast erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist ein den ganzen Raum zwischen der Basalöffnung und dem Ostium erfüllender Komplex chitinoser Schleifen und Leisten vorhanden, der beinahe sternförmige Anordnung zeigt.

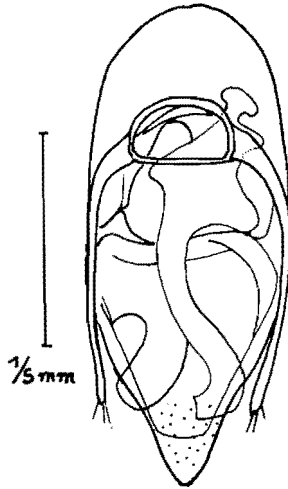


ABB. 12. *Euconnus langebergensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus langebergi* spec. nov., Abb. 13**

Es liegen 4 Exemplare, der Holotypus (δ) und 3 Paratypen vor, die S. Endrödy-Younga am 7. und 9.iii.1979 in den Langebergen, Boesmansbos, aus Waldstreu gesiebt hat (Holotypus und 1 Paratypus E-Y: 1563 und 2 Paratypen E-Y: 1560). Der Holotypus und 2 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Gekennzeichnet durch runden Kopf, langgestreckte Fühler, leicht gestreckten, kugelig gewölbten Halsschild mit sehr kurzer Behaarung der Seiten und 2 kleinen Basalgrübchen, durch sehr stark gewölbte, seitlich stark gerundete Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterhöcker sowie lange Beine.

Long. 1,50 bis 1,55 mm, lat. 0,06 bis 0,65 mm. Rotbraun, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, flach gewölbt, mit deutlichen Supraantennalhöckern, die sehr spärlich behaarten Schläfen etwas länger als der Augendurchmesser. Fühler mit sehr undeutlich abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beinahe um die 3 letzten Glieder überragend, alle Geißelglieder gestreckt, das 7. etwas breiter als das 6., 8 und 9 kugelig, 10 wenig breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, oberseits sehr spärlich, seitlich etwas dichter, aber fast anliegend behaart, vor der Basis mit 2 kleinen, bisweilen undeutlichen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, sehr stark gewölbt und seitlich gerundet, schütter punktiert und behaart, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die Vordertibien mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 13) langelliptisch, sein Apex schwach abgesetzt, am Ende schmal abgestutzt, seine Seiten leicht ausgeschwungen. Parameren die Basis des Apex penis überragend, mit je terminalen Tastborsten versehen. Die Umgebung der Basalöffnung des Penis ist durch Luftschlüsse im Präparat undurchsichtig. Das Operculum ist asymmetrisch gebaut, sein Hinterrand ist stärker chitinisiert und verläuft schräg. Aus dem Ostium penis ragt ein großer, leicht gekrümmter Stachel nach hinten heraus. Er wird an seiner Basis von einer S-förmig gebogenen Chitinschleife überdeckt. Basal von dieser sind weitere, weniger scharf begrenzte Chitindifferenzierungen vorhanden.

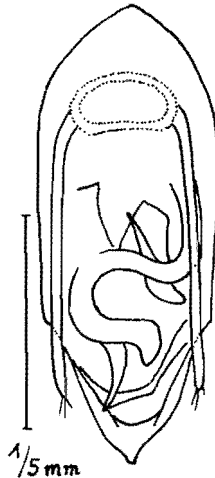


ABB. 13. *Euconnus langebergi* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus blydepoorti* spec. nov., Abb. 14**

Es liegen 13 Exemplare vor, die J. und S. Klapperich in Blydepoort, Transvaal, am 22.xi.1981 gesammelt haben. Der Holotypus (σ) und alle Paratypen sind in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch die dunkle Körperfarbe, querrundlichen Kopf mit großen, vorstehenden Augen, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, länglichen, seitlich sehr wenig gerundeten Halsschild mit basaler Querfurche und ovale, flach gewölbte Flügeldecken mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,50 bis 0,60 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit großen, vorgewölbten Augen und dicht, bärtig abstehend behaarten Schläfen, diese so lang wie der Augendurchmesser. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 quadratisch bis leicht gestreckt, 9 und 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, scitlich sehr wenig gerundet, mäßig gewölbt, vor der Basis mit tiefer, beiderseits der Längsmittle verbreiteter Querfurchung, die Scheibe spärlich, die Seiten dicht und struppig abstehend behaart.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, fein behaart und äußerst fein punktiert, mit großer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Mesosternalkiel flach.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 14) langgestreckt, sein Apex spitzwinkelig-dreieckig, die äußerste Spitze ventralwärts umgebogen, Operculum zweispitzig, beide Spitzen ventralwärts umgebogen. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinnern ist ein umfangreicher chitinöser Komplex vorhanden, der in der Penismitte einen hakenförmigen Fortsatz dorsalwärts entsendet.

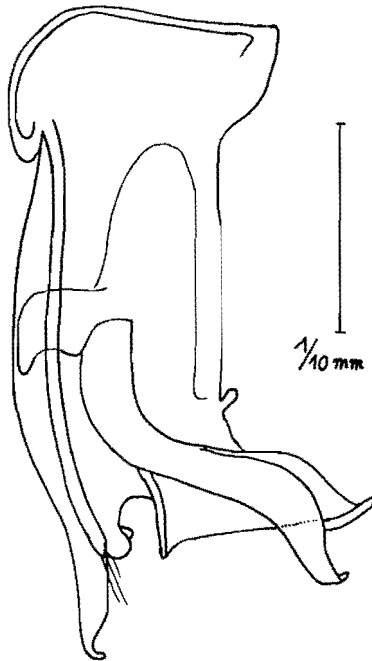


ABB. 14. *Euconnus blydepoorti* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus natalensis* spec. nov., Abb. 15**

Es liegen 4 Exemplare vor, von denen 2 ♂♂ (Syntypen), 1 Paratypus von J. und S. Klapperich in S. Lucia, Natal, in der Zeit vom 25. bis 27.x.1981 gesammelt wurden und sich in meiner Sammlung befinden. Das 4. Exemplar (♂ Paratypus) wurde von S. Endrödy-Younga am 9.iii. 1979 in den Langebergen, Boesmansbos, 1050 m, aus Waldstreu gesiebt (E-Y: 1563), es wird im Transvaalmuseum verwahrt.

Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet, isodiametrisch-rautenförmig, mit stark vorgewölbten Augen und deren Durchmesser um die Hälfte übertreffenden, dicht und abstehend behaarten Schläfen. Stirn und Scheitel flach gewölbt, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, mit durchwegs gestreckten Gliedern, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild ungefähr isodiametrisch, stark gewölbt, auf der Scheibe ziemlich schütter, an den Seiten gleichmäßig dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, stark gewölbt, fein punktiert und wenig aufgerichtet, zurückliegend behaart, mit seichter, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen beinahe gerade.

Penis (Abb. 15a, b) gedrungen gebaut, sein Apex sehr stumpfwinklig-dreieckig, vom Peniskörper nicht abgesetzt, Operculum so lang wie der Apex, distal in sehr flachem Bogen begrenzt. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich unter und hinter der Basalöffnung 2 sagittal orientierte Chitinkörper, von denen der rechte bis über die Mitte, der linke bis ins distale Drittel der Penislänge reichen. Der letztere entsendet an seinem Hinterende 2 leicht gekrümmte Chitinstachel distalwärts.

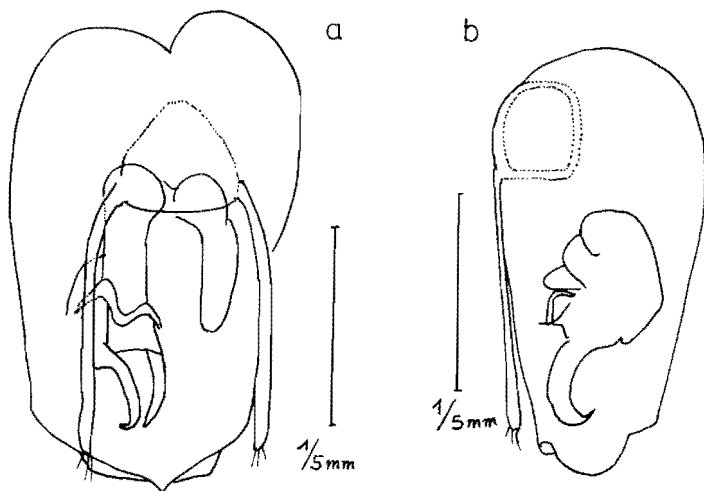


ABB. 15. *Euconnus natalensis* spec. nov., Penis in (a) Dorsalansicht, (b) Lateralansicht.

***Euconnus paranatalensis* spec. nov.**

Von dieser Art liegt nur ein Exemplar, der Holotypus (♀) vor, den J. und S. Klapperich in Blydepoort in Transvaal am 22.xi. 1981 sammelten. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Dem *E. natalensis* sehr ähnlich, mit ihm in Größe und Gestalt übereinstimmend, der Kopf aber viel dichter und steifer behaart, die Fühler etwas länger, die Halsschildseiten länger behaart, die Behaarung der Flügeldecken viel länger und schütterer, aber steil aufgerichtet, mit sehr undeutlicher Punktierung, glatt und stark glänzend.

Long. 1,90 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit stark vorgewölbten Augen, Stirn und Scheitel mäßig dicht, Schläfen und Hinterkopf sehr dicht und lang, abstehend behaart, Supraantennalhöcker scharf markiert. Fühler dünn und lang, die ersten 2 und das 4. bis 8. Glied mehr, das 3. weniger als doppelt so lang wie breit, auch das 1. und 10. Glied deutlich gestreckt, das Endglied kürzer als diese beiden zusammen.

Halsschild nahezu so breit wie lang, stark gewölbt, seitlich aber schwach gerundet, auf der Scheibe glatt und glänzend, schütter und fein behaart, die Behaarung der Seiten steif und abstehend, die Basis mit 2 großen Grübchen, die Hinterwinkel niedergedrückt.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, zusammen an der Basis bedeutend breiter als der Halsschild, sehr undeutlich, fein punktiert, glatt, ziemlich schütter, steif aufgerichtet behaart, mit tiefer, grubenförmiger Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel mäßig verdickt.

***Euconnus dwarsbergensis* spec. nov., Abb. 16**

Es liegen 67 Exemplare vor, sie wurden alle von S. Endrödy-Younga in den Bergen im Westen der Kapprovinz gesammelt: Holotypus und 6 Paratypen, Dwartberge, 15.xi.1973 aus Waldstreu (E-Y: 253) und die weiteren Paratypen: 31, Helderfontein, 8.iii.1979, in fynbos (E-Y: 1561); 25, Helderfontein, 10.iii.1979, aus Rasen gesiebt (E-Y: 1566); 1, Grootberg, 7.xii.1978 (E-Y: 1527); 1 gleich, jedoch aus Bodenfalle (E-Y: 1528A); 2 gleich, jedoch 2.xi.1978 (E-Y: 1501A, bzw. E-Y: 1501B). Holotypus und 56 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 10 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch gestreckte Gestalt, quer-rautenförmigen Kopf, mäßig lange Fühler, länglichen, kugelig gewölbten Halsschild mit 2 sehr kleinen Basalgrübchen und zusammen an der Basis nur die Halsschildbreite erreichende, stark gewölbte Flügeldecken ohne Basalimpression und Schulterbeule.

Long. 2,20 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Dunkel rotbraun, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet quer gerundet-rautenförmig, mit schwach gewölbten Augen und deren Durchmesser an Länge um die Hälfte überragenden, spärlich behaarten Schläfen. Stirn und Scheitel sehr schwach gewölbt, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 leicht gestreckt, 4 bis 7 annähernd quadra-

tisch, 8 bis 10 etwas breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild um ein Zwölftel länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, kugelig gewölbt, fein und schütter, auch an der Seiten nicht dichter behaart, mit 2 undeutlichen Basalgrübchen.

Flügeldecken an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, langoval, stark gewölbt, ohne Basalimpression und Schulterbeule, fein punktiert und behaart, Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Mittelschienen mediodistal schwach ausgerandet.

Penis (Abb. 16) von oben betrachtet länglich gerundet-trapezförmig mit nicht abgesetztem, stumpfwinkelig-dreieckigem Apex mit knopfförmiger Spitze. Etwas vor der Längsmittle der Dorsalwand des Penis steht eine Chitinplatte schräg nach oben und hinten ab. Sie ist in der Anlage quer-trapezförmig, ihr Hinterrand ist aber in der Mitte ausgerandet. Lateral von ihr liegen die 2-ästigen Parameren, deren medialer Ast nur so lang ist wie die beschriebene Platte und im Spitzenbereich je 3 Tastborsten trägt. Der äussere Ast der Parameren ist doppelt so lang wie der mediale, reicht bis zur Basis des Apex penis und trägt im Spitzenbereich 3 Paare von Borsten. Im Penisinneren befindet sich hinter der dorsal abstehenden Platte eine zweite, schmälere, deren Ränder stärker chitiniert sind, von ihr ragen zwei parallel zur Sagittalebene liegende Chitinstäbe nach vorne.

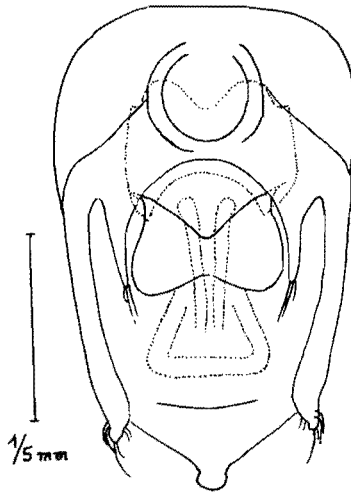


ABB. 16. *Euconnus dwarsbergensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Euconnus brincki Franz

Euconnus brincki Franz, 1967: 27, Abb. 11a, b.

Euconnus lawrencei Franz, 1979: 64, Abb. 64a, b., syn. nov.

Das mir nunmehr vorliegende umfangreiche Material dieser Art zeigt, daß in Körpergröße, Länge der Fühler, in den Proportionen der Fühlerglieder

und im Penisbau eine beträchtliche Variabilität besteht. Die von mir seinerzeit festgestellten Unterschiede zwischen *E. brincki* und *E. lawrencei* fallen in die Variationsbreite, so dass *E. lawrencei* als Synonym zu *E. brincki* zu stellen ist.

Bei der Beschreibung des männlichen Kopulationsapparates lagen mir seinerzeit teils undurchsichtige, teils geschrumpfte, immature Präparate vor, weshalb ich nachstehend eine ergänzende Beschreibung gebe.

Penis (Abb. 17) von oben betrachtet kurz eiförmig, sein Apex spitzwinkelig-dreieckig, ziemlich stark nach oben gebogen. Operculum breiter als der Apex, abgerundet-dreieckig. Zwischen beiden liegt eine horizontale Chitinplatte, die am Hinterrand breit abgerundet, proximal in der Mitte tief ausgerandet ist. Die Seiten der Ausrandung springen etwa in der Längsmitte zahnförmig medialwärts vor. Weiter vorn treten im Penisinneren rechts eine u-förmig gebogene Chitinleiste und links ein leicht zur Mitte gebogener an der Basis knopfförmig verbreiteter Chitinstab auf. Noch weiter vorne liegen ein weiterer Chitinzahn und eine kurze, gebogene Leiste. Von der Dorsalwand des Penis steht hinter der Mitte schräg nach oben und distalwärts eine quere Chitinplatte ab, die der bei *E. dwarsbergensis* beschriebenen sehr ähnlich ist. Obwohl mir eine derartige Bildung nur von wenigen Arten bekannt ist, scheint zwischen ihnen kein engeres Verwandtschaftsverhältnis zu bestehen.

Euconnus brincki besitzt eine Verbreitung in dem Küstengebiet der südlichen Kapprovinz. Es sind mir bisher die folgenden Fundorte bekannt geworden: Kapprovinz: Bloukrans River 20 miles ENE Plattenberg Bay (loc. typ. des *E. brincki*; George; Knysna-forest; Garden of Eden bei Knysna; und Harker-ville forest; Stormsrivier E. Plettenberg (loc. type. des *E. lawrencei*).

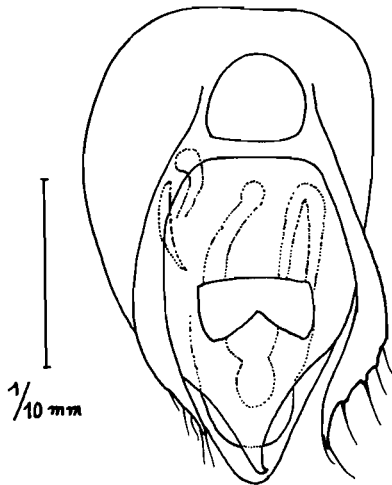


ABB. 17. *Euconnus brincki* Franz, Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus dwesanus* spec. nov., Abb. 18**

Es liegen 4 Exemplare und ein Torso vor, die von S. Endrödy-Younga am 17.xii.1979 im Dwesa-forest in Transkei von der Vegetation geklopft wurden

(E-Y: 1689). Der Holotypus (♂), 2 Paratypen und der Torso werden im Transvaalmuseum verwahrt, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Gekennzeichnet durch relativ bedeutende Größe, Zweifarbigkeit, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, länglichen, seitlich schwach gerundeten Halsschild und nahezu anliegende Behaarung.

Long. 2,40 mm, lat. 1,05 mm. Kopf und Prothorax schwarz, Flügeldecken und Extremitäten rotbraun, Schenkel angedunkelt, Behaarung am Vorderkörper dunkel, auf den Flügeldecken und an den Extremitäten gelblich.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit stark vorgewölbten Augen, bärtig behaarten Schläfen und deutlichen Supraantennalhöckern. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt fast die Körpermitte erreichend, alle Glieder gestreckt, das 3., 4., 6. und 7. Glied dreimal, das 5. mehr als dreimal so lang wie breit, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, mit rechtwinkeligen Hinterecken, fein und auch an den Seiten anliegend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen, der Halsschildrand neben dem lateralen Grübchen gekantet.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, in der Mitte jedoch doppelt so breit wie diese, grob und ziemlich dicht punktiert und dicht, ziemlich anliegend behaart, mit breiter, lateral von einer langen, schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker als die übrigen Beinpaare verdickt.

Penis (Abb. 18) aus einem leicht dorsalwärts gekrümmten Peniskörper, der distal in einen dreieckigen Apex ausläuft, und einem mit dem Peniskörper gelenkig verbundenen Operculum bestehend. Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 und lateral mit 4 weiteren Tastborsten versehen. Im Penisinneren (das Präparat ist etwas immatur) sind keine Chitindifferenzierungen erkennbar.

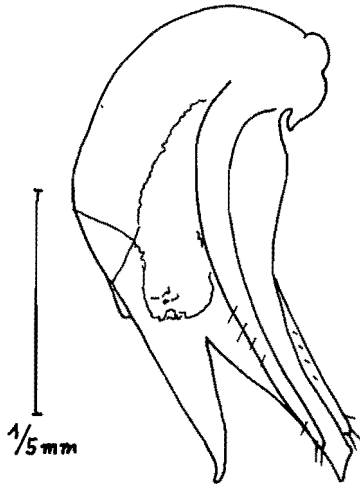


Abb. 18. *Euconnus dwesanus* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus harkervillensis* spec. nov., Abb. 19**

Es liegen 91 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga an verschiedenen Stellen der Kapprovinz gesammelt hat. Der Holotypus (δ) und 8 Paratypen stammen aus dem Harkerville-forest, sie wurden am 14.xii.1976 aus *Podocarpus*-Streu gesiebt (E-Y: 1312). Der Allotypus (♀) und 34 Paratypen stammen aus dem Garden of Eden bei Knysna, wo sie am 13.xii.1976 aus Waldstreu ausgelesen wurden (E-Y: 1310). Weitere Paratypen stammen aus: 2, Dwarsberg wo sie aus Waldstreu am 15.xi.1973 gesiebt wurden (E-Y: 253); 42, George, ebenfalls aus Waldstreu am 4.ix.1979 ausgelesen (E-Y: 1632). Weitere 3 Paratypen wurden von Frau W. Breytenbach bei Ruitersbos, Outeniqua Berge am 15.viii.1979 aus Waldstreu gesiebt (E-Y: 1646). Der Holotypus, Allotypus und 74 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt. Weitere 16 Paratypen von Harkerville, Garden of Eden und George, befinden sich in meiner Sammlung.

Im männlichen Geschlecht sehr ausgezeichnet durch die Fühlerbildung, weiters durch rötlichgelbe Färbung, schlanke Gestalt, kugeligen Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen und langovale Flügeldecken.

Long. 1,90 bis 2,00 mm, lat. 0,72 bis 0,76 mm. Hell rötlichgelb, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet isodiametrisch-rautenförmig, mit großen, flach gewölbten Augen, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf bärtig absteht behaart, Stirn flach, Scheitel schwach gewölbt, fein und zerstreut punktiert und behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler beim δ vom 4. Glied an verdickt, das 4., 5. und 6. Glied dicker und vor allem das 4. und 5. Glied länger als die folgenden, beim ♀ die Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Glied 4 und 5 schlank, fast doppelt so lang wie breit, das Endglied in beiden Geschlechtern reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich mäßig gerundet, kugelig gewölbt, auf der Scheibe glänzend, fein und sehr schütter punktiert und behaart, an den

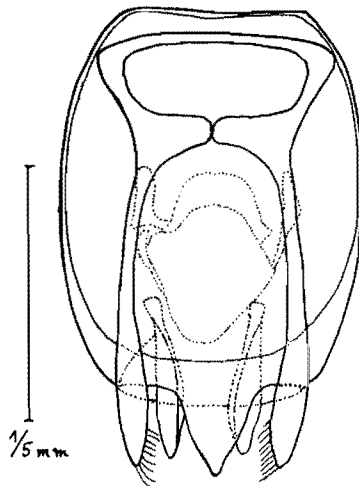


ABB. 19. *Euconnus harkervillensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Seiten mit dichter, struppiger Behaarung, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur so breit wie der Halschild, ohne Spur eines Schulterwinkels und einer Basalimpression, ziemlich stark gewölbt, schütter, fein punktiert, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen mediodistal abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 19) mit von oben betrachtet gerundet-viereckigem Peniskörper mit sehr großer quer-trapezförmiger Basalöffnung, scharf abgesetztem, gleichseitig-dreieckigem Apex und ohne Operculum. Parameren das Penisende erreichend, mediodistal mit zahlreichen feinen Borsten besetzt. Aus dem Ostium penis ragen zwei langgestreckt-löffelförmige Chitinkörper nach hinten. Sie erreichen die Penis Spitze nicht ganz. Vor ihnen befindet sich ein großer chitinöser Komplex, der fast bis zur Basalöffnung des Penis nach vorne reicht.

***Euconnus gardenofedeni* spec. nov., Abb. 20**

Es liegen 18 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga in verschiedenen Waldgebieten der südlichen und südwestlichen Kapprovinz meist aus Waldstreu gesiebt hat. Holotypus und 13 Paratypen wurden in Garden of Eden am 13.xii.1976 gesammelt (E-Y: 1310). Weitere Paratypen: 1 wurde bei Helderfontein in Langeberg auf 1150 m, am 7.iii.1979 (E-Y: 1560) gesammelt; 2 gleich, jedoch am 9.iii.1979 (E-Y: 1563) gesammelt; und 1 wurde auf Hawequas am 27.x.1978 in Bodenfallen gefunden (E-Y: 1482). Der Holotypus und 13 Paratypen wurden im Transvaalmuseum, und 4 weitere Paratypen von Garden of Eden in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, isodiametrisch-rundlichen Kopf, ziemlich kurze Fühler mit 4-gliedriger Keule, gestreckten, fast parallelsichtigen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit grubenförmiger Basalimpression.

Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,37 bis 0,40 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, mit seitlich vorstehenden Augen und lang, dicht und steif abstehend behaarten Schläfen. Diese doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler mit 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied und das 2. gestreckt, 3 bis 6 gleich lang, kugelig, 7 etwas größer, schwach quer, 8 bis 10 etwas breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet, auf der Scheibe stark glänzend, spärlich, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, fein netzmaschig skulptiert (80-fache Vergrößerung), schütter, schräg abstehend behaart, mit tiefer, scharf grubenförmig begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Bein kurz, Vorderbeine mediodistal ausgerandet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 20) in der Anlage eiförmig, der Apex aber dreieckig, in einer scharfen Spitze endend. Parameren breit, hinter der Basis leicht nach außen,

im Spitzendrittel wieder medialwärts gebogen, mit je einer terminalen Tastborste versehen. Operculum kürzer als der Apex, am Hinterrand breit abgerundet. Im Penisinneren befinden sich mehrere längsorientierte Chitinstachel und -leisten.

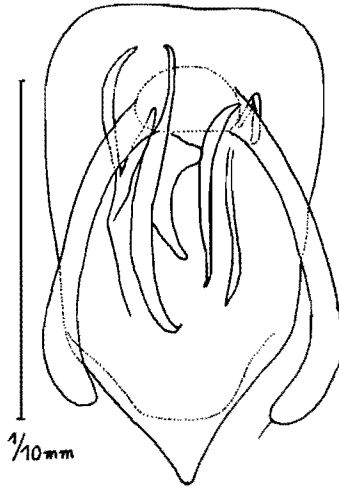


ABB. 20. *Euconnus gardenofedeni* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus springbokensis* spec. nov., Abb. 21**

Es liegen 16 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga in Namaqualand mit Köder in Bodenfallen gesammelt hat. Holotypus und 1 Paratypus wurden in Mesklip bei Springbok am 26.viii.1977 gesammelt (E-Y: 1334). Weitere Paratypen stammen aus: 5, Mesklip, 30.viii.1976 (E-Y: 1184); 8 gleich, jedoch 26.viii.1977 (E-Y: 1335); und 1, 100 km westlich von Pofadder, 25.viii.1977 (E-Y: 1331). Der Holotypus und 10 Paratypen werden in Transvaalmuseum, und 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch schlanke Gestalt, kurze, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, annähernd so breiten wie langen, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen, und langovale, flach gewölbte Flügeldecken mit seichter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,55 bis 1,60 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, flach gewölbt mit schwach vorgewölbten Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und lang, steif abstehend behaart, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 und 5 leicht gestreckt, 4, 6 und 7 isodiametrisch, 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild annähernd so breit wie lang, vor seiner Längsmittle am breit-

esten, auf der Scheibe schütter punktiert und schütter behaart, die Behaarung der Seiten dichter und steif abstehend. Zwei große Basalgrübchen vorhanden.

Flügeldecken länglich-oval, flach gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit einem hinter der Mitte erlöschenden Nahtstreifen, sehr fein punktiert und fast anliegend, kurz behaart, Basalimpression flach, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen leicht gekrümmt, die der Vorderbeine mediodistal ausgerandet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 21) aus einem von oben betrachtet langgestreckt-trapezförmigen Peniskörper und einem spitzwinkelig-dreieckigen, in einer sehr scharfen, dreieckigen Spitze endenden Apex bestehend. Operculum viel kürzer als der Apex, am Hinterrand breit abgerundet. Parameren die Basis des Apex überragend, ihre Spitze medialwärts gebogen, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein chitinöser Komplex, von dem 6 Zacken hahnenkammartig nach unten gerichtet sind.

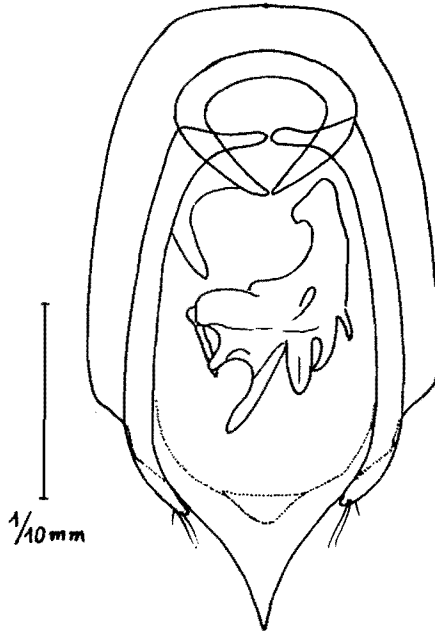


ABB. 21. *Euconnus springbokensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus blyderiveri* spec. nov., Abb. 22**

Es liegen 8 Exemplare vor. Holotypus und 6 Paratypen wurden von S. Endrödy-Younga im Blyderiver-Canyon, Transvaal, am 5.v.1981 aus Streu in Bushveld gesiebt (E-Y: 1779); und 1 Paratypus bei George, Cape-Provinz, am 4.ix.1979 aus Waldstreu gesiebt (E-Y; 1632). Der Holotypus (♂) und 5 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch struppige Behaarung namentlich von Kopf und Halsschild, allmählich zur Spitze verdickte, mäßig lange Fühler, leicht gestreckten, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 sehr großen und tiefen Basalgruben, sowie kurzovale, kräftig punktierte Flügeldecken mit breiter, von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,90 bis 2,20 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun, dicht und abstehend bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, mit mäßig großen, grob fazzettierten Augen und deren Durchmesser beim ♂ um das Eineinhalbfache, beim ♀ um das Doppelte an Länge übertreffende Schläfen mit großen Supraantennalhöckern und steif absteher, an den Schläfen sehr dichter Behaarung, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, das 1. bis 7. Glied fast gleich lang, alle deutlich gestreckt, 8 um ein Drittel breiter als 7, nicht ganz, 9 und 10 so breit wie lang, das spitz-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet, vor der Basis leicht ausgeschweift, auf der Scheibe stark glänzend, schütter, an den Seiten sehr dicht, abstehend behaart, vor der Basis mit 2 sehr großen und tiefen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, glänzend, aber grob und dicht punktiert, schräg abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Schienen schwach gebogen, die der Vorderbeine mediolateral abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 22) aus einem langovalen Peniskörper und einem stylusartigen Apex mit breitem basalem Sockel bestehend. Parameren die Basis des Apex penis etwas überragend, schlank, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen.



ABB. 22. *Euconnus blyderiveri* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Basalöffnung durch Luft einschlüsse im Penisinneren zum Teil unsichtbar. Im Inneren des Peniskörpers befindet sich ein stark pigmentierter Chitinkomplex. Dieser besteht aus einem schräg nach vorn gerichteten, geraden Chitinband und von hinten und oben betrachtet rechts davon einem zur Mitte gekrümmten, schmälere zweiten Band. Beide werden an der Basis durch einen chitinösen Halbring verbunden. Ganz links distal befindet sich ein keilförmiger Chitinkörper mit 2 nach vorne gerichteten Spitzen.

***Euconnus mariepskopensis* spec. nov., Abb. 23**

Es liegen 17 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga in Mariepskop, Transvaal, am 6.v.1981 durch Abklopfen von Vegetation erbeutet hat (E-Y: 1786). Der Holotypus und 11 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 5 Paratypen in meiner Sammlung.

Die Art ist mit *E. breytenbachae* nahe verwandt, aber beträchtlich größer, Kopf und Halsschild sind dichter behaart, die Fühler länger, die Flügeldeckenspitze ist nicht nach hinten ausgezogen.

Long. 1,80 bis 1,90 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rautenförmig mit sehr stark vorgewölbten Augen und dichter, auf den Schläfen bärtig abstehender Behaarung. Supraantennalhöcker deutlich. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als die letzten 2 Glieder überragend, die ersten 3 Glieder mehr als doppelt, 4 bis 8 mehr als dreimal so lang wie breit, 9 und 10 leicht gestreckt, das ovale Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwa so lang wie breit, nur wenig breiter und länger als der Kopf mit den Augen, dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

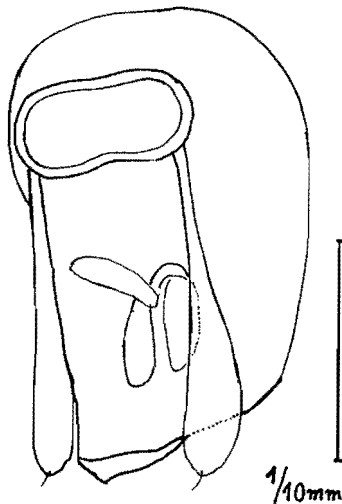


ABB. 23. *Euconnus mariepskopensis* spec. nov., Penis in Dorsolateralansicht.

Flügeldecken länglich-oval, zusammen schon an der Basis fast doppelt so breit wie die Halsschildbasis, glänzend, sehr fein netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), ziemlich schütter, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Mittel- und Hinterschenkel schwach, Vorderschenkel etwas stärker verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 23) gedrunken gebaut, Peniskörper dünnhäutig, Apex nicht abgesetzt. Parameren distal stark verbreitert, das Penisende erreichend, mit einer kurzen, terminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren sind distal der Mitte 3 keulenförmige Chitinkörper vorhanden, die miteinander in Berührung stehen. Der Raum um diese Körper ist stärker chitinisiert als die weitere Umgebung.

***Euconnus breytenbachae* spec. nov., Abb. 24**

Es liegen 3 Exemplare vor, von denen der Holotypus (♂) von S. Enrödy-Younga am 5.ix.1976 in Richtersveld, in dem Flußbett von Ganakom in einer Bodenfalle gesammelt wurde (E-Y: 1223), während 1 ♀ (Paratypus) von W. Breytenbach am 1.viii.1978 am Swartbergpass, 1850 m, mit dem Sieb erbeutet wurde (E-Y: 1643) und 1 ♂ (Paratypus) vom W-Hang des Blesberges in den Swartbergen, 1850 m, stammt, wo es am 17.XII.1978 geködert wurde (E-Y: 1537). Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) werden im Transvaal-museum verwahrt, 1 Paratypus (♂) in meiner Sammlung.

Die Art ist in Größe und Gestalt dem *E. langebergensis* ähnlich, von ihm aber sogleich durch größeren Kopf, unscharf abgesetzte, 4-gliedrige Fühlerkeule, deutliche Behaarung, namentlich an den Schläfen und Halsschildseiten, sowie flacher gewölbte, beim ♂ apikal zahnförmig vorspringende Flügeldecken unterscheidbar.

Long. 1,55 bis 1,60 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den großen, grob fazettierten Augen ein wenig breiter als lang, flach gewölbt, die Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um etwas mehr als das Endglied überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 leicht gestreckt, 9 und 10 quadratisch, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild fast so breit wie lang, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, mäßig gewölbt, abstehend, an den Seiten dichter und struppig behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken länglich oval, flach punktiert, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, beim ♂ am Hinterrand breit ausgerandet, längs der Naht stumpf zahnförmig vorspringend. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 24a, b) gedrunken gebaut, mit stumpfwinkelig-dreieckigem Apex, dessen äußerste Spitze leicht ventralwärts gebogen. Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich verbreitert und mit je 4 Tastborsten versehen. Operculum am Hinterrand fast gerade begrenzt. Der

ganze Raum zwischen der Basalöffnung des Penis und dem Ostium ist von einem undurchsichtigen Chitinkörper erfüllt. Die Peniswand selbst ist durchsichtig.

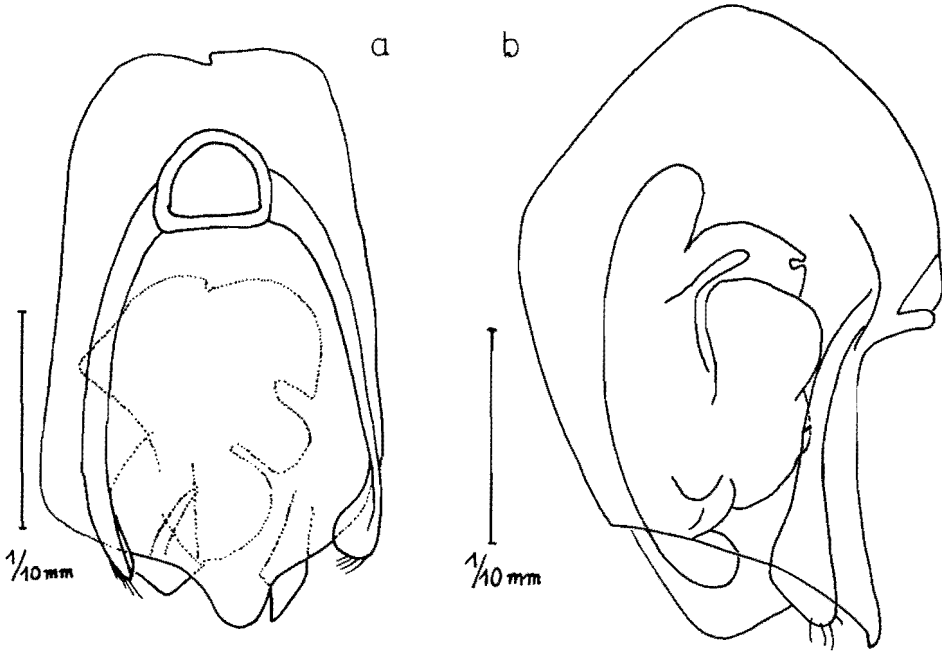


Abb. 24. *Euconnus breytenbachae* spec. nov., Penis in (a) Dorsalansicht, (b) Lateralansicht.

***Econnus boesmani* spec. nov., Abb. 25**

Es liegen 58 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 9.iii.1979 im Boesmansbos in den Langebergen durch Ausschiben von Waldstreu erbeutet hat (E-Y: 1563); 2 weitere Paratypen wurden auf dem Swartberg Pass am 1.viii.1979 von W. Breytenbach gesicht (E-Y: 1643). Der Holotypus und 47 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 10 Paratypen in meiner Sammlung.

Gekennzeichnet durch kleinen, gerundet-rautenförmigen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, unscharf abgesetzte, 4-gliedrige Fühlerkeule, seitlich struppig behaarten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und fehlende Basalimpression der Flügeldecken.

Long. 1,05 bis 1,15 mm, lat. 0,40 bis 0,44 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als mit den schwach vorgewölbten Augen breit, mit steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, die beiden ersten Glieder kaum merklich länger als breit, 3 bis 8 annähernd isodiametrisch-rundlich, 9 und 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet und struppig abstehend behaart, auf der Scheibe glänzend, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, kaum merklich punktiert und fein behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 25a, b) gedrunken gebaut, dünnhäutig, das Ostium nicht scharf begrenzt, ebenso die Basalöffnung. Parameren das Penisende fast erreichend, mit einer, bei einem zweiten Präparat mit 2 langen, terminalen Tastborsten und lateral mit einer Reihe sehr feiner Börstchen. Gegen das Ostium penis ragen von links und rechts stark chitinisierte, keilförmige Fortsätze vor. Der von oben und hinten gesehen rechte steht mit einer dichten Haarbürste in Verbindung. Im Penisinneren liegt vor dem Ostium ein stark chitiniertes Komplex.

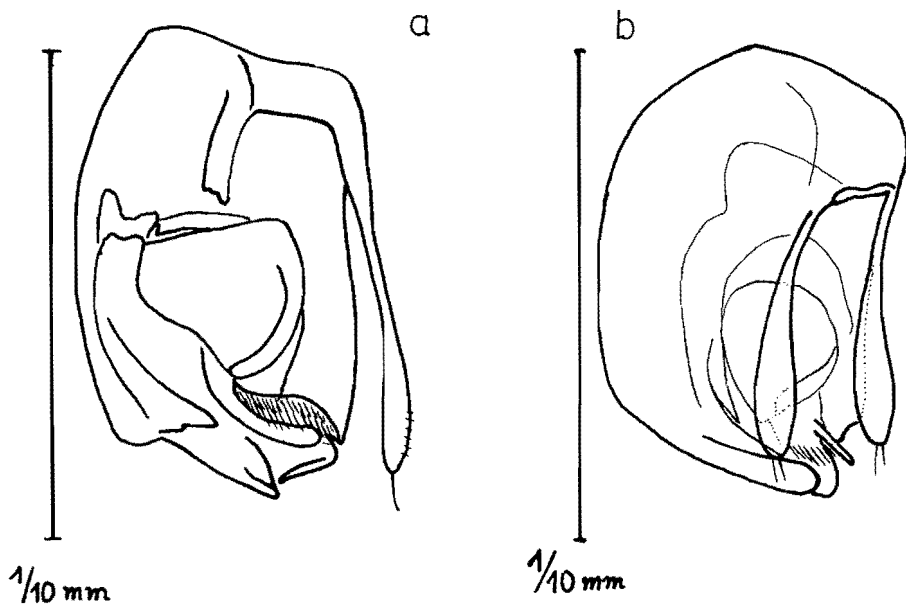


ABB. 25. *Euconnus boesmani* spec. nov., Penis in (a) Dorsolateralansicht, (b) Lateralansicht.

***Euconnus mariepskopianus* spec. nov., Abb. 26**

Es liegt nur der Holotypus (σ) vor, den S. Endrödy-Younga am 5.v.1981 in Mariepskop, Transvaal, aus Waldstreu des Wolkenwaldes gesiebt hat (1976). Das Tier wird im Transvaalmuseum aufbewahrt.

Gekennzeichnet durch kleinen, rautenförmigen Kopf mit sehr dicht und steif abstehend behaarten Schläfen, zur Spitze stark verdickte Fühler, gestreckten, vor der Basis ausgeschweiften Halsschild mit sehr dicht und steif

abstehend behaarten Seiten desselben sowie mit großen Basalgrübchen und schließlich mäßig gewölbten Flügeldecken mit schräg absteher Behaarung.

Long. 2,60 mm, lat. 0,90 mm. Kastanienbraun, gelbbraun behaart.

Kopf klein, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit sehr stark vorgewölbten Augen und lang, dicht und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler allmählich, aber stark zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 leicht gestreckt, 9 und 10 isodiametrisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länglich, ziemlich stark gewölbt, aber seitlich nur schwach gerundet, wenig vor seiner Längsmittle am breitesten, seine Seiten vor der Basis leicht ausgeschweift, die Scheibe glatt und glänzend, spärlich, die Seiten sehr dicht und steif abstehend behaart, mit 2 großen Basalgruben.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig gewölbt, dicht punktiert und schräg abstehend behaart, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit einer lateral von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression.

Beine mäßig lang, kräftig, Schenkel ziemlich stark verdickt, Vorderschienen des ♂ einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 26) gedrungeu gebaut, um weniger als ein Drittel länger als breit, sein Apex an der Basis seitlich ausgerandet. In der Ausrandung liegen in der Ruhestellung die Enden der Parameren. Diese sind im Spitzenbereich buschig behaart. Die Penisspitze is abgestutzt und vor dem Hinterrand beiderseits ausgerandet. Die Basalöffnung des Penis ist von einem dicken Chitinrahmen umgeben. Die Parameren überlagern diesen Rahmen, der basalwärts 2 starke Chitinspangen entsendet. Das Operculum ist am Hinterrand flachbogig begrenzt, vor dem Ostium penis liegt ein Chitingebilde, das die Form eines stark in die Quere gezogenen H besitzt. In das H ist basal ein quer halbmondförmiges Gebilde eingelagert, das in der Mitte ein stark in die Quere gezogenes Lumen aufweist.

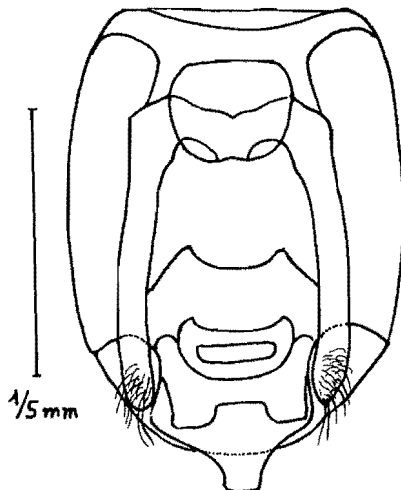


ABB. 26. *Euconnus mariepskopianus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus mariepskopi* spec. nov., Abb. 27**

Es liegen 16 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga in den Wäldern bei Mariepskop im nord-östlichen Transvaal gesammelt hat. 15 Exemplare von drei verschiedenen Proben wurden von der Vegetation geklopft und nur ein Exemplar wurde aus Streu gesiebt. Holotypus (♂) und 12 Paratypen: Mariepskop, 6.v.1981, geklopft (E-Y: 1786). Weitere Paratypen: 1 wie Holotypus, jedoch 5.v.1981 (E-Y: 1777); 1 gleich, jedoch 6.v.1981 (E-Y: 1783); 1 gleich, jedoch gesiebt, 5.v.1981 (E-Y: 1776). Der Holotypus und 10 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch querovalen, nahezu kahlen, auch an den Schläfen nur von wenigen Haaren bestandenen Kopf, gestreckte, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, leicht gestreckten, stark gewölbten Halsschild mit struppiger Behaarung der Seiten und 2 großen Basalgrübchen sowie fein behaarte, ziemlich flach gewölbte Flügeldecken mit breiter und flacher Basalimpression.

Long. 1,90 bis 2,05 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, flach gewölbt, mit schwach vorgewölbten Augen, bis auf einige Haare an den Schläfen kahl. Fühler dünn, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um etwas mehr als das Endglied überragend, alle Glieder gestreckt, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild gestreckt, ziemlich stark gewölbt, seine Seiten vor der Basis leicht ausgeschwungen, auf der glänzenden Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und struppig abstechend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

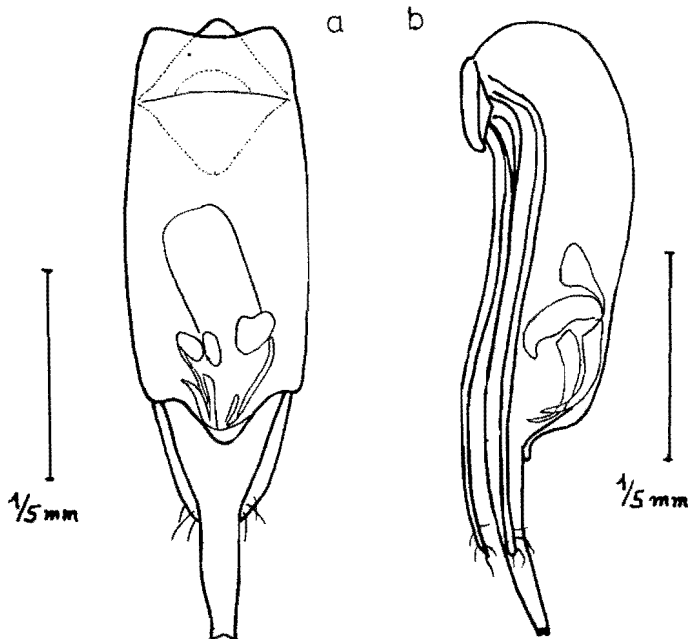


ABB. 27. *Euconnus mariepskopi* spec. nov., Penis in (a) Ventralansicht, (b) in Lateralansicht.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein und leicht abgehoben, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter distalwärts allmählich verflachter Basalimpression und langer, diese lateral begrenzender Humeralfalte. Flügel entwickelt.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen des ♂ distal einwärts gekrümmt und medial mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 27a, b) sehr langgestreckt, aus einem gerundet-langrechteckigen Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten, seine halbe Länge erreichenden Apex bestehend. Basalöffnung des Penis mit rautenförmigem, breitem Chitinrahmen, namentlich mit einem distal der Öffnung gelegenen langen Chitinlappen. Apex penis in seiner basalen Hälfte breiter, distalwärts verschmälert, von der Längsmitte zur Spitze nahezu parallelseitig, die Spitze abgestutzt, am Hinterrand leicht schwalbenschwanzförmig ausgeschnitten, Parameren die Längsmitte des Apex penis erreichend, mit je 4 Tastborsten versehen. Operculum kurz, abgerundet-dreieckig. Vor dem Ostium penis liegen 2 am Ende nach oben gebogene Chitinstachel und vor diesen 3 rundliche Chitinkörper. Noch weiter vorn liegt schräg zur Sagittalebene ein großer, gerundet-rechteckiger Chitinblock, bei einem anderen ♂ ein viel kleinerer, unregelmäßig geformter Chitinkörper.

***Euconnus koornhuisensis* spec. nov., Abb. 28**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den S. Endrödy-Younga am 27.viii.1977 in der Koornhuisfarm in Namaqualand in einer Bodenfalle gesammelt hat (E-Y: 1346). Das Tier wird im Transvaalmuseum aufbewahrt.

Gekennzeichnet durch kreisrunden, flach gewölbten Kopf, schlanke Fühler mit 4-gliedriger Keule, fast quadratischen Halsschild mit basaler Querfurche und flach gewölbte Flügeldecken mit seichter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, flach gewölbt, mit großen, flach gewölbten Augen und kahlen Schläfen. Supraantennalhöcker undeutlich. Fühler mit 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre ersten 5 Glieder um die Hälfte bis ein Viertel länger als breit, 6 noch deutlich gestreckt, 7 fast so breit wie lang, 8 um nicht viel mehr als die Hälfte breiter als 7, wie auch 9 und 10 quadratisch, das Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, oberseits schwach gewölbt, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, spärlich, auch an den Seiten nicht dichter behaart.

Flügeldecken langoval, wenig gewölbt, undeutlich punktiert und fein behaart, mit seichter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine schlank, mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 28) kompakt gebaut, stark nach oben gekrümmt. Peniskörper nur wenig länger als breit, stark chitiniert, Apex in etwa 60-gradigen Winkel nach oben gebogen, ebenso auch die Parameren, die das Penisende erreichen und mit mehreren terminalen Tastborsten versehen sind. Im Penisinneren befindet sich vor dem Ostium penis ein diskusförmiges Druckausgleichsorgan, von dem parallele Muskelfasern einerseits zur Ventralwand des Penis und andererseits gegen das Penisinnere ziehen.

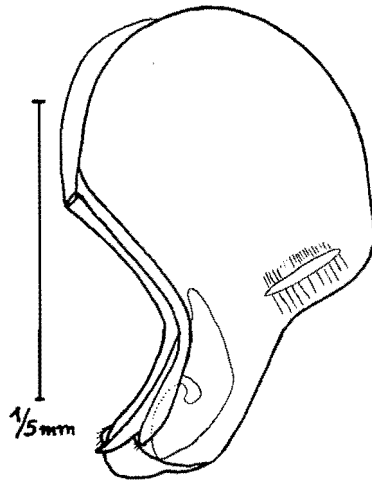


ABB. 28. *Euconnus koornhuisensis* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus pseudosabiensis* spec. nov., Abb. 29**

Es liegen 11 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 5.v.1981 im Blyde-river-Canyon in Transvaal durch Aussieben von Streu im Busch gesammelt hat (E-Y: 1779). Der Holotypus (♂) und 7 Paratypen werden im Transvaal-museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Im Penisbau mit *E. sabiensis* Franz aus den Drakensbergen bei Sabie in Transvaal nahe verwandt und diesem auch in Körperform und Größe ähnlich, von ihm aber sogleich durch kürzere Fühler, namentlich viel kürzere Keule, zu unterscheiden.

Long. 0,90 bis 1,10 mm, lat. 0,40 bis 0,45 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet beim ♂ isodiametrisch-rundlich, beim ♀ länger als breit, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit breiter, gedrungen gebauter, 4-gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, viel breiter als die folgenden, 3 bis 7 sehr klein, gegen das 7. schmaler werdend, 8 dreimal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie breit, wesentlich schmaler als das vorletzte.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich mäßig gerundet, zum Vorderrand gleich stark wie zur Basis verengt, abstehend, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und behaart, mit kleiner, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen nahezu gerade.

Penis (Abb. 29) länglich-oval, der Apex vom Peniskörper nicht scharf abgesetzt, so lang wie dieser, sein Hinterrand einen spitzen Bogen bildend. Operculum so lang wie der Apex penis, in der Mitte seines Hinterrandes tief ausgeschnitten und dadurch zweilappig. Parameren nur die Längsmitte des Apex penis erreichend, schlank, vor der Spitze leicht einwärts gekrümmt, im Spit-

zenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Vor dem Ostium penis liegt ein dreiteiliger Chitinkörper, dessen 3 Teile basalwärts fächerförmig divergieren.

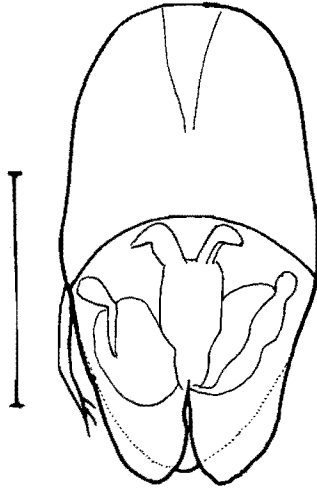


ABB. 29. *Euconnus pseudosabiensis* spec. nov., Penis in Ventralansicht.

***Euconnus paralangebergi* spec. nov., Abb. 30**

Es liegen 13 Exemplare vor die S. Endrödy-Younga in Helderfontein in der Kapprovinz aus Waldstreu gesiebt hat. Holotypus und 5 Paratypen am 9.iii.1979 (E-Y: 1563) und 7 Paratypen am 7.iii.1979 (E-Y: 1560). Der Holotypus (♂) und 8 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Dem *E. langebergi* äußerlich so weitgehend gleich, daß eine sichere Unterscheidung auf Grund äußerer Merkmale nicht möglich ist. Etwas kleiner als die Vergleichsart, die Schläfen bei einzelnen Exemplaren etwas stärker behaart. Im Penisbau bestehen trotz großer Ähnlichkeit deutliche Unterschiede.

Long. 1,40 bis 1,45 mm, lat. 0,50 bis 0,60 mm. Dunkel rotbraun, die Schienen und Tarsen heller, sehr spärlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den stark vorgewölbten Augen kaum merklich breiter als lang, die Schläfen nur bei einzelnen Exemplaren schütter, abstehend behaart, sonst kahl, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ beträchtlich, beim ♀ nur wenig überragend, allmählich zur Spitze verdickt, mit Andeutung einer 4-gliedrigen Keule, alle Glieder länger als breit, Glied 8, 9 und 10 allerdings nur leicht gestreckt, das lang-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, kugelig gewölbt, seitlich sehr gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, nahezu kahl, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, sehr un-

deutlich zerstreut punktiert und spärlich, schwer sichtbar behaart. Flügel verkümmert.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel etwas stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen nahezu gerade.

Penis (Abb. 30) in der Form dem des *E. langebergi* und auch dem des *E. langebergensis* ähnlich, sein Apex schmaler, seine Spitze deutlicher stufig abgesetzt, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren abweichend. An Stelle des bei den Vergleichsarten vorhandenen, S-förmig gewundenen Chitinkörpers sind bei Betrachtung von oben und hinten schräg distalwärts und nach rechts gerichtete Strukturen vorhanden. Unmittelbar vor dem Ostium penis liegt ein am Ende hakenförmig umgebogener Chitinzahn, vor diesem liegt ein Rohr, dessen Wand am Ende eingerollt ist. Vor diesem befinden sich einige chitinöse Falten und schließlich hinter der Basalöffnung 2 lange Stachel. Das Operculum ist spitzwinkelig dreieckig, nur wenig kürzer als der Apex penis, die Parameren erreichen beinahe das Penisende und tragen terminal je 3 Tastborsten.

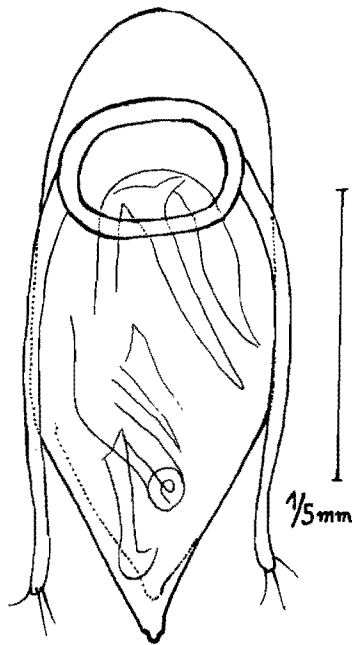


Abb. 30. *Euconnus paralangebergi* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus springboki* spec. nov., Abb. 31**

Es liegen 3 Exemplare vor, der Holotypus (δ) und 2 Paratypen. Sie wurden von S. Endrödy-Younga am 26.viii.1977 18 km südlich von Springbok in Namaqualand in Bodenfallen geködert (E-Y: 1334). Der Holotypus und 1 Paratypus werden im Transvaalmuseum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch langgestreckten, flach gewölbten Körper, rundlichen

Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, kurze Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4-gliedriger Keule, gestreckten Halsschild mit schwach gerundeten Seiten und mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen sowie langovale Flügeldecken.

Long. 1,50 bis 1,70 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Hell rotbraun, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen Augen etwas breiter als lang, flach gewölbt, mit deutlichen Supraantennalhöckern, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, bärtig absteht behaart, Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 annähernd so lang wie breit, 9 und 10 schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nur wenig länger als breit.

Halsschild ein wenig länger als breit, etwas vor seiner Mitte am breitesten, zum Vorderrand stark gerundet verengt, hinter der Mitte leicht eingeschnürt, oberseits schütter, an den Seiten dichter und struppig absteht behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken langoval, schwach gewölbt, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, schütter und sehr fein punktiert, fein und wenig dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 31) in dem einzigen vorliegenden Präparat immatur, so daß die Chitindifferenzierung in seinem Inneren nur unvollständig erkennbar sind.

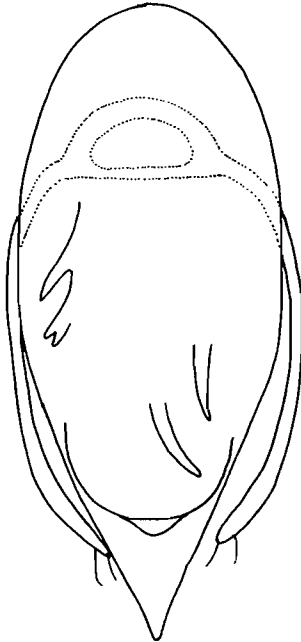


ABB. 31. *Euconnus springboki* spec. nov., Penis in Ventralansicht.

Sein Umriß von oben betrachtet spitz-eiförmig, die Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, im Spitzendrittel zur Sagittalebene gekrümmt, mit je 2 Tastborsten versehen. Operculum viel kürzer als der Apex penis, sein Hinter- rand einen breiten Bogen bildend. Vor dem Ostium penis liegen von hinten und unten betrachtet rechts zwei nach hinten und etwas nach außen gerichtete Stachel, rechts in der Längsmittle ein zweispitziger und davor ein ein- spitziger Stachel.

***Euconus paraklassenkopensis* spec. nov., Abb. 32**

Es liegen nur 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♂) vor, die S. Endrödy-Younga am 19.xi.1973 im Knysna-forest im Süden der Kap- provinz durch Aussieben von Waldstreu erbeutet hat (E-Y: 271). Der Holo- typus wird im Transvaalmuseum verwahrt, der Paratypus in meiner Samm- lung.

Mit *E. klassenkopensis* Franz verwandt, von ihm aber durch wesentlich größeren Kopf und kürzere Flügeldecken sowie abweichende Chitindifferen- zierungen im Penisinneren verschieden.

Long. 1,20 mm, lat. 0,56 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf groß, flach gewölbt, so lang wie breit, breiter als der Halsschild, mit kleinen Augen und langen, bärtig behaarten Schläfen. Fühler mit sehr un- deutlich abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre 3 ersten Glieder und das 5. gestreckt, 4, 6 und 7 annähernd quadratisch, 8, 9 und 10 in gewisser Richtung schwach quer, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

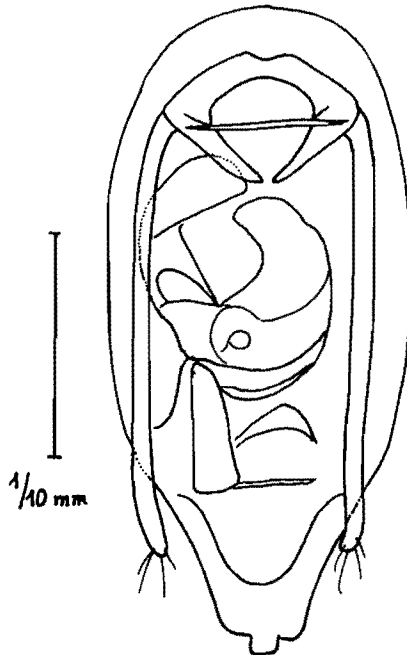


ABB. 32. *Euconus paraklassenkopensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Halsschild isodiametrisch, seitlich schwach gerundet, mäßig gewölbt, nicht ganz so breit wie der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen, kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken ziemlich kurzoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, äusserst fein punktiert (80-fache Vergrößerung), schütter und ziemlich kurz, schräg abstehend behaart.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker als die der beiden anderen Beinpaare verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 32) von oben betrachtet annähernd oval, der Apex aber abgesetzt, seine äußerste Spitze stufenförmig verschmälert. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 4 Tastborsten versehen. Basalöffnung mit breitem Chitinrahmen, dieser distal nicht geschlossen sondern 2 zur Sagittalebene konvergierende Arme bildend. Im Penisinneren ist ein kompliziert gebauter chitinöser Komplex vorhanden. Dieser hat von oben betrachtet das Aussehen eines breiten, mehrfach zu einem nicht ganz geschlossenen Kreis geknickten Bandes, dem distal ein zuckerhutförmiges Gebilde und quergestellte Chitinfalten angeschlossen sind.

***Euconnus dwarsbergeanus* spec. nov., Abb. 33**

Es liegen 35 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 15.xi.1973 in den Dwarsbergen im Westen der Kapprovinz aus Laubstreu gesiebt hat (E-Y: 253). Der Holotypus (♂) und 24 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 10 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

In die weitere Verwandtschaft des Subgenus *Tetramelus* Reitter gehörig, durch rundlichen Kopf mit kleinen Augen und bärtig behaarten Schläfen, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragende Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule und leicht gestreckten Halsschild mit 4 meist durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen gekennzeichnet.

Long. 1,30 bis 1,35 mm, lat. 0,50 bis 0,52 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd isodiametrisch-rundlich, oberseits gleichmäßig gewölbt, mit nur angedeuteten Supraantennalhöckern und bärtig abstehtender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 noch deutlich gestreckt, 4 bis 10 annähernd quadratisch, das 7. etwas breiter als das 6., 8 um die Hälfte breiter als 7, das eiförmige Endglied etwas breiter als 10 und so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, etwas vor seine Längsmittle am breitesten, zum Vorderrand ziemlich stark, zur Basis nur schwach gerundet verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig, abstehend behaart, vor der Basis mit 4, meist durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, die medialen viel größer als die lateralen.

Flügeldecken länglich-oval, an ihrer Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, mit undeutlicher Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterwinkel, miteinander verwachsen, sehr schütter und wenig dicht punktiert, nach hinten gerichtet behaart, Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel stark, die der beiden anderen Beinpaare mässig verdickt, Vorderschienen distal verbreitert, mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 33) von oben betrachtet eiförmig, mit scharfer Spitze, sein Apex spitzwinkelig-dreieckig, vom Peniskörper nicht abgesetzt, das Operculum so lang wie der Apex und wie dieser geformt, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich verbreitert und mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt von oben und hinten betrachtet schräg nach rechts hinten und außen ein am distalen Ende widerhakenförmig umgebogener Chitinstab, während nach links und aussen eine lang-rechteckige, am distalen Ende abgerundete Chitinplatte heraussteht. Etwa in der Längsmittle des Penis liegt etwas links ein kleines, hufeisenförmiges Gebilde und medial davor ein seitlich abgeplatteter, aus mehreren Segmenten bestehender Chitiring. Der Rahmen der Basalöffnung des Penis ist von einem größeren Chitiring basal überhöht, von dem 2 Chitinstützen zur Penisbasis ziehen.

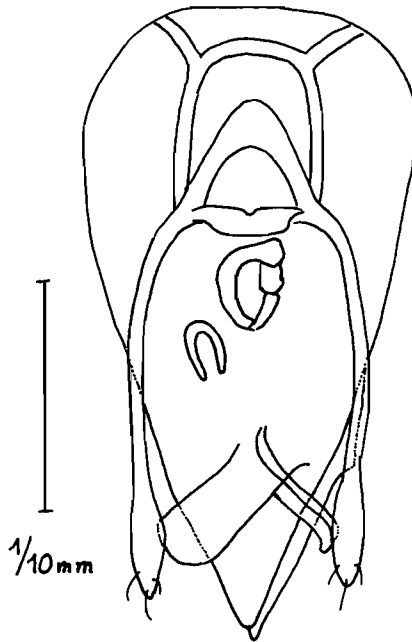


ABB. 33. *Euconnus dwarsbergeanus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus minutissimus* spec. nov., Abb. 34**

Es liegen 40 Exemplare vor, die von S. Endrödy-Younga im Boesmansbos in den Langebergen durch Aussieben von Waldstreu erbeutet wurden, Holotypus, Allotypus und 36 Paratypen am 7.iii.1979 (E-Y: 1560) und 2 Paratypen am 9.iii.1979 (E-Y: 1563). Der Holotypus (δ) und 29 Paratypen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 10 Paratypen in meiner Sammlung.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, schlanke Gestalt, dicke Fühler mit 4-gliedriger Keule, stark gewölbten, länglichen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und hochgewölbte Flügeldecken ohne Basalimpression.

Long. 1,05 bis 1,10 mm, lat. 0,35 bis 0,40 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, beim ♂ größer als beim ♀, mit mäßig großen, etwas vorgewölbten Augen und lang, bärtig abstehend behaarten Schläfen sowie gut markierten Supraantennalhöckern. Fühler dick, mit deutlich abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, breiter als die folgenden, 3 bis 7 kugelig, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das gerundet Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken stark gewölbt, seitlich sehr gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, ohne Spur einer Schulterbeule, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, miteinander verwachsen ohne Basalimpression, fein behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der beiden hinteren Beinpaare, Vorderschienen ebenfalls kräftiger, distal verbreitert, mediolateral abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 34) gedrungen gebaut, aus einem dünnhäutigen Peniskörper und einem davon nicht scharf abgesetzten Apex bestehend. Parameren am Ende hakenförmig nach außen umgebogen, mit kurzen Börstchen besetzt. Rand der Basalöffnung des Penis durch transversale Chitinleisten versteift, ebenso die Basis des Apex penis, dieser der Länge nach fein gerillt. Unter der Basalöffnung liegt ein großer, dreieckiger Chitinzahn und von oben und hinten besehen links von diesem ein muschelartiges Chitingebilde.

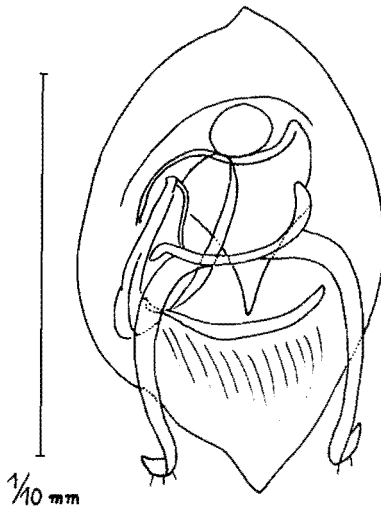


ABB. 34. *Euconnus minutissimus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus outenikwai* spec. nov., Abb. 35**

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂) und 2 Paratypen vor, die S. Endrödy-Younga am 4.xi.1978 am Outenikwa-Pass in der Kapprovinz gesammelt hat (E-Y: 1502). Der Holotypus und ein Paratypus werden im Transvaalmuseum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Ausgezeichnet durch kurze Fühler mit 3-gliederiger Keule, großen, nahezu kreisrunden Kopf mit ziemlich kleinen Augen und langen, abstehend behaarten Schläfen, isodiametrischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit ziemlich kleinen Augen und deren Durchmesser um das Doppelte übertreffenden Schläfen mit steif abstegender Behaarung, sowie mit deutlichen Supraantennalhöckern. Fühler mit scharf abgesetzter, 3-gliederiger Keule, zurückgelegt nur die Mitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 und 10 mehr als doppelt so breit wie 8, stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe glatt und kahl, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, glatt und nahezu kahl, nur mit Andeutung einer Basalimpression, ohne Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine kurz und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 35) dünnhäutig, im einzigen vorliegenden Präparat etwas geschrumpft. Der Peniskörper länglich, der spitzwinkelig-dreieckige Apex von ihm nicht scharf abgesetzt, das Operculum hakenförmig, fast so lang wie der Apex. Basalöffnung des Penis mit breitem Chitinrahmen, dieser durch Chitinleisten, die zu den Basalecken des Peniskörpers verlaufen, in seiner Lage verankert. Parameren breit, das Penisende fast erreichend, am Ende fußförmig geknickt, an der Spitze mit je 4 Tastborsten, vor dieser ventrobasal mit einer federförmig verbreiterten Borste. Im Bereich des Ostium penis liegen spiegelbildlich zu einander 2 mit Borsten dicht bestandene Chitinwülste, davor im Penisinneren ein mächtiger chitinöser Komplex.



ABB. 35. *Euconnus outenikwai* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Euconnus swellendami spec. nov., Abb. 36

Es liegen 12 Exemplare vor, die N. Leleup in der Kapprovins gesammelt hat. Holotypus (♂) und 10 Paratypen wurden in Grootvadersbos bei Swellendam im Juli 1962 aus Humus gesiebt (ZA: 102); und 1 Paratypus in Cederbergen, 500–1100 m, aus Humus unter Gebüsch und Steinen ausgelesen. Der Holotypus und 7 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch dünne Fühler mit langer, 4-gliederiger Keule, quereovalen, sehr spärlich behaarten Kopf, kugelig gewölbten, vor seine Längsmittlinie die größte Breite aufweisenden Halsschild mit 2 Basalgrübchen und stark gewölbte, kurz behaarte Flügeldecken mit kleiner Basalimpression und kurzer Humeralfalte.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,60 bis 0,64 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen, flachen Augen, spärlich behaart, bei flüchtiger Betrachtung kahl erscheinend, nur die Schläfen mit kurzen, steif abstehenden Haaren besetzt. Fühler mit lockerer, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis fast um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder gestreckt, die beiden ersten mehr als doppelt so lang wie breit, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand stark, zur Basis schwächer und ganz gerade verengt, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten etwas dichter, anliegend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, mit kurzer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, ziemlich schütter, anliegend behaart, sehr unklar, schütter punktiert.

Beine ziemlich lang und schlank, Schenkel verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 36) von oben betrachtet keilförmig, der Peniskörper seitlich ge-

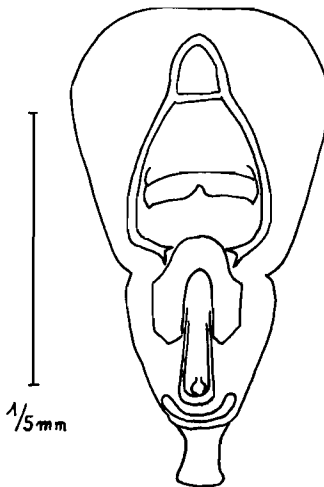


ABB. 36. *Euconnus swellendami* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

gen die Apikalpartie durch eine Einschnürung abgegrenzt, Apex am distalen Ende leicht abwärts gekrümmt, seitlich vor der äußersten Spitze im flachen Bogen ausgerandet, am Ende abgestutzt. Von der Basalöffnung ziehen beiderseits im Bogen gekrümmte Chitinleisten distalwärts. Sie repräsentieren vielleicht die Parameren. Von der Peniswand ragt zwischen diesen beiden Leisten, den Zwischenraum seitlich fast ausfüllend eine stark quere, in der Mitte des Hinterrandes eingekerbte Chitinplatte schräg nach oben und hinten. Von der Basis des Apex penis ragt eine breite, U-förmig gekrümmte Leiste nach hinten. Zwischen den nach hinten offenen Armen des U entspringt ein dickes Rohr das distal geschlossen ist. Es reicht bis vor die Spitze des Apex penis.

***Euconnus capensisformis* spec. nov., Abb. 37**

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und ein Paratypus vor, die S. Endrödy-Younga am 4.v.1981 in God's Window in Ost-Transvaal durch Abklopfen der Vegetation erbeutet hat (E-Y: 1773). Kaum merklich größer sind 4 Exemplare, die S. Endrödy-Younga am 19.xi.1973 im Knysna-forest im Süden der Kapprovinz aus Laubstreu gesiebt hat (E-Y: 271). Ich trage, trotz der geographischen Entfernung der beiden Fundorte, keine Bedenken auch diese 4 Exemplare als Paratypen anzusehen. Der Holotypus (♂) und 3 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch die braunschwarze Körperfarbe und die hell rötlich-braunen Extremitäten, flachen, gerundet-viereckigen Kopf, quadratischen, meist kräftig punktierten Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und flach gewölbte, unpunktete Flügeldecken mit breiter, von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,40 bis 0,50 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten hell rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-viereckig, etwas breiter als lang, flach gewölbt, die sehr schwach zur Basis konvergierenden Schläfen abstehend, bärtig behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt, das 5. eineinhalbmal so lang wie breit, 3, 4, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 isodiametrisch, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie der Kopf mit den Augen, flach gewölbt, abstehend, an den Seiten dichter behaart, auf der Scheibe beim Holotypus und Paratypus von God's Widow dicht und kräftig punktiert, bei den 4 Exemplaren aus dem Knysna-forest nahezu glatt, nur bei einem Exemplar deutlicher punktiert.

Flügeldecken flach gewölbt, nahezu unpunktet, abstehend behaart, mit großer, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Hinterschienen meist leicht einwärts gekrümmt.

Penis im Bau dem des *E. capensis* Lhoste ähnlich (vgl. Abb. 37), langgestreckt, mit unmittelbar hinter der Basis gelegener Basalöffnung. Diese sehr stark quer, mit 2 distalwärts ziehenden, einander in der Sagittalebene berührenden Fortsätzen. Parameren lang und dünn, die Basis des Apex penis ein wenig überragend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Apex penis in der Anlage spitzwinkelig-dreieckig, die äußerste Spitze stufenförmig ver-

schmälert. Operculum kürzer als der Apex, seine Spitze nach hinten vorspringend. Im Penisinneren liegt hinter der Längsmittle ein chitinöser Komplex, der basal aus einem halbkreisförmigen Chitinkörper und mehreren distal gelegenen besteht. Von oben und hinten betrachtet links liegt ein weiteres außen bogenförmig begrenztes Gebilde, recht liegen 3 kleine Chitinkörper.

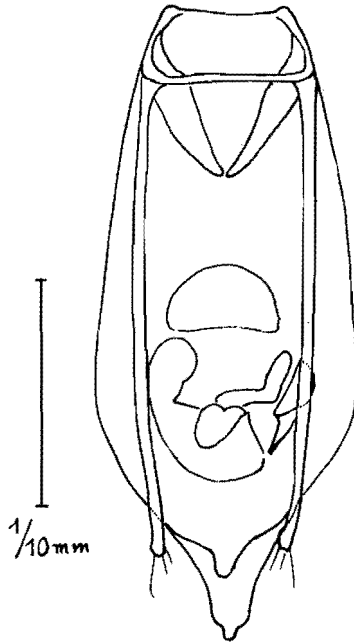


ABB. 37. *Euconnus capensisformis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus harkervillei* spec. nov., Abb. 38**

Es liegen nur 2 Exemplare vor, der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀), die beide von S. Endrödy-Younga am 14.xii.1975 im Harkerville-forest im Süden der Kapprovinz gesammelt wurden (E-Y: 1313). Der Holotypus wird im Transvaalmuseum, der Allotypus in meiner Sammlung verwahrt.

Äußerlich dem *E. brincki* Franz ähnlich, aber von ihm durch viel kürzere und dickere Fühler mit ziemlich scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule leicht unterscheidbar.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval mit großen flach gewölbten Augen, die Schläfen knapp so lang wie der Augendurchmesser, spärlich, absteht behaart. Fühler mit 4-gliedriger Keule, dick, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 quadratisch, ebenso auch 8 bis 10, diese aber fast doppelt so breit wie 7, das kurz-eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, kugelig gewölbt, vor der Basis

seitlich sehr schwach ausgeschweift, schütter, auch an den Seiten anliegend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, leicht abgehoben, zurückgelegt behaart, mit breiter, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 38) sehr gedrungen gebaut, von oben betrachtet kurzoval, sein Apex nicht abgesetzt, trapezförmig. Im Penisinneren befinden sich übereinander gelagert 2 Chitingebilde. Das obere, vielleicht der Chitinrahmen der Basalöffnung, an dem aber keine Parameren inserieren, ist viel breiter als lang. Die vordere und die hintere Rahmenbegrenzung sind distalwärts konvex, die Seitenteile des Rahmens sind leicht S-förmig gekrümmt und vereinigen sich basal mit der vorderen Rahmenbegrenzung zu einer seitlich abstehenden Leiste. Hinter diesem Rahmen befindet sich eine 3. Leiste von U-förmiger Gestalt, deren mittlerer Abschnitt spitzwinkelig-dreieckig nach hinten vorspringt und deren Seitenteile nahezu parallel bis zur vorderen Rahmenbegrenzung reichen. Das unter Chitingebilde hat einen annähernd trapezförmigen Umriß, entsendet aber nach vorne auf beiden Seiten einen dicken Chitinstab.

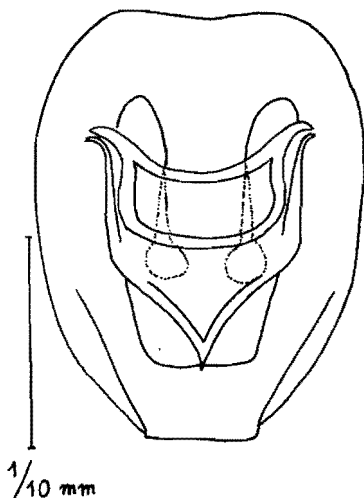


ABB. 38. *Euconnus harkervillei* spec. nov., Penis in Ventralansicht.

***Euconnus cederbergensis* spec. nov., Abb. 39**

Es liegen 61 Exemplare vor die N. Leleup im April 1962 in den Cederbergen in der Kapprovinz, in 500 bis 1100 m Höhe aus Humus unter Busch und großen Steinen gesiebt hat (ZA: 99). Der Holotypus (♂) und 52 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 8 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch kurze, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, gerundet-rautenförmigen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, leicht gestreckten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und stark gewölbte, schütter, abstehend behaarte Flügeldecken.

Long. 1,95 bis 2,10 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Rotbraun, lang, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, gewölbt, die Augen konvex, die Schläfen um die Hälfte länger als der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend behaart, die Behaarung von Stirn und Scheitel lang, aber sehr schütter. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte bis ein Drittel länger als breit, 3, 4 und 5 leicht gestreckt, 6 und 7 quadratisch, 8 bis 10 breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, kugelig gewölbt, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und struppig behaart; vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, mäßig gewölbt, fein punktiert, lang und steil aufgerichtet behaart, beim ♂ mit kleiner, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, beim ♀ ohne solche. Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine distal verdickt, medial abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 39) aus einem länglichen Peniskörper und einen schmalen, stark nach oben gebogenen Apex bestehend. Operculum klein, sein Ende leicht häkchenförmig nach unten gebogen. Parameren das Penisende nahezu erreichend, im Spitzendrittel flügelartig verbreitert. Vor dem Ostium penis liegt im Penisinneren ein langer, wellig gekrümmter Stachel, der von einem chitinösen Komplex umgeben ist.

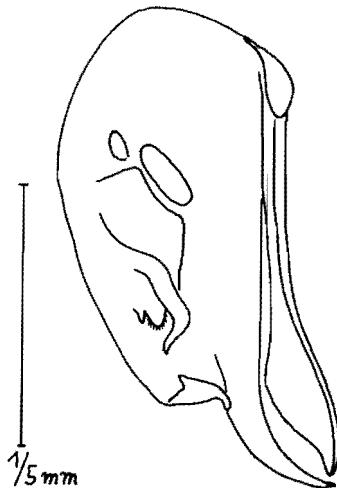


ABB. 39. *Euconnus cederbergensis* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

***Euconnus (Euconophron) abachausi* spec. nov., Abb. 40**

Es liegen aus der Sammlung des Transvaalmuseums 3 Exemplare vor, die Patriazettel mit dem Aufdruck Abachaus, Damaraland tragen (= Abachaub). Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Transvaalmuseum ver-

wahrt, ein Paratypus (δ) in meiner Sammlung.

Sowohl nach den äusseren Merkmalen als auch im Penisbau ein typischer Vertreter des Subgenus *Euconophron* Reitter, das vor allem in N- und NW-Afrika weit verbreitet ist. Gekennzeichnet durch nahezu kreisrunden Kopf mit großen Augen und langer, nach hinten gerichteter Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, mit deutlichen Supraantennalhöckern, mit scharf abgesetzter, 4-gliederiger Fühlerkeule, isodiametrischem Halsschild mit 4 Basalgrübchen und mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression der Flügeldecken.

Long. 1,80 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Rotbraun, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit großen, grob fazettierten Augen, deutlichen Supraantennalhöckern und langer, nach hinten gerichteter Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch, 8 und 9 quadratisch, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und steif abstehtend behaart, vor der Basis mit 2 großen medialen und 2 kleinen lateralen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, fein punktiert und steif, schräg nach hinten abstehtend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 40) gedrunken gebaut, sein Apex zweispitzig, vom Peniskörper nicht abgesetzt, Parameren kurz, den Einschnitt zwischen den beiden Spitzen des Apex penis nicht erreichend, mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragen 2 in scharfen Spitzen endende, dorso-ventral orientierte Chitinplatten heraus, die beinahe die Spitzen des Apex penis erreichen. Die von vorne gesehen rechte Platte trägt einen seitlich abstehtenden Chitinzahn.

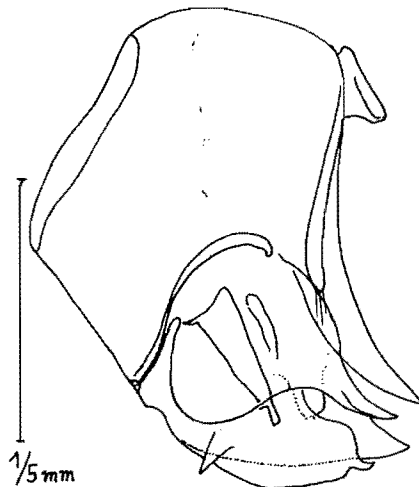


ABB. 40. *Euconmus (Euconophron) abachausi* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

Euconnus (Euconophron) basutoanus Franz

Euconnus (Euconophron) basutoanus Franz, 1967: 24, Abb. 8.

Die Art wurde nach 2 ♂♂ beschrieben, der Holotypus stammt von Pretoria, der Paratypus von Basutoland (= Lesotho). Nun liegen 2 weitere Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 18.iii.1976 am Cathedral Peak in den Drakensbergen Natalis als Luftplankton gesammelt hat (E-Y: 1101). Diese beiden Exemplare gestatten es, die Originaldiagnose hinsichtlich des männlichen Kopulationsapparates zu ergänzen, da das Präparat, welches für die Originaldiagnose vorlag, weitgehend undurchsichtig war.

Penis (Abb. 41) gedungen gebaut, nur wenig länger als breit, sein Apex am Hinterrand im Bogen ausgeschnitten, beiderseits des Ausschnittes in eine S-förmig gekrümmte Spitze ausgezogen. Operculum in der Mitte den Hinterrandes ebenfalls im Bogen ausgeschnitten, der Bogen weiter nach vorne reichend als der des Apex. Aus dem Ostium penis ragen 2 am Ende zahnförmig verschmälerte Chitinlappen nach hinten. Die Parameren tragen nur je eine dicke terminale Tastborste. Diese täuscht in gewisser Beleuchtung 2 eng nebeneinander stehende Borsten vor, wie ich in der Originaldiagnose angegeben habe. Am Grunde des Ostium penis mündet ein dickes, an seiner Spitze verengtes Rohr, der Ductus ejaculatorius, der auch bei einem neuen Präparat nicht über die Penismitte nach vorne reicht.

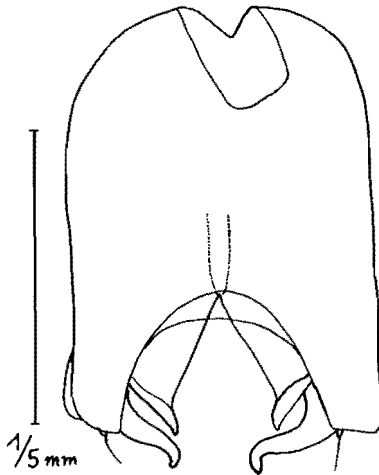


ABB. 41. *Euconnus (Euconophron) basutoanus* Franz, Penis in Ventralansicht.

Euconnus helderfonteini spec. nov., Abb. 42

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und ein Paratypus vor, die S. Endrödy-Younga am 8.iii.1979 in Helderfontein, 1150 m, im Süden der Kapprovinz im fynbos gesiebt hat (E-Y: 1561). Der Holotypus wird im Transvaalmuseum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch kleinen, rundlichen Kopf mit kleinen Augen, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, annähernd quadratischen Halsschild mit 2

großen Basalgrübchen und stark gewölbte Flügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression und Humeralfalte.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit kleinen, aber grob fazettierten Augen und das dreifache von deren Durchmesser erreichende, dicht und steif abstehend behaarte Schläfen, Stirn und Scheitel schütter, Hinterkopf dicht behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 quadratisch, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, im Bereich der beiden großen Basalgrübchen aber abgeplattet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht behaart.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, undeutlich, zerstreut punktiert und schütter behaart, mit Andeutung einer Basalimpression und Humeralfalte. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen fast gerade.

Penis (Abb. 42) von oben betrachtet eiförmig, die äußerste Spitze abgesetzt und abgestutzt, Basalöffnung groß mit stark chitinisiertem Rahmen, die Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich, den Seiten eng anschließend, 2 von der Basalöffnung bis an das Penisende heranreichende Chitinstäbe, medial von diesen befinden sich 2 spiegelbildlich zur Sagittalebene gekrümmte Stachel, die basal in einem langgestreckten Chitinkörper wurzeln, zu dessen Seiten befindet sich je ein annähernd kugelförmiger Chitinkörper.

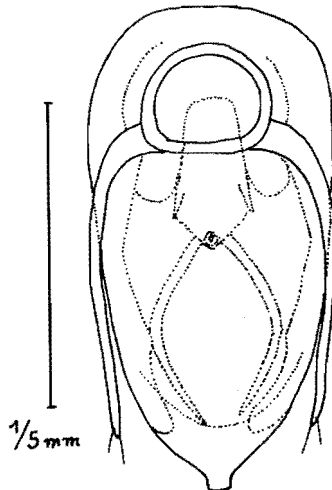


ABB. 42. *Euconnus helderfonteini* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus pusillimus* spec. nov., Abb. 43**

Es liegen 7 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 13.xii.1976 in Garden of Eden bei Knysna im Süden der Kapprovinz aus Waldstreu gesiebt hat

(E-Y; 1310). Der Holotypus (δ) und 4 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, schlanke Gestalt, runden Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, länglichen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und langovale Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Humeralfalte.

Long. 1,05 bis 1,10 mm, lat. 0,38 bis 0,40 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mäßig gewölbt, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie die kleinen Augen, lang und steif, abstehend behaart, Fühler mit sehr unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beim δ erreichend, beim φ sie etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder annähernd doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis leicht gestreckt, 8 bis 10 breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich gleichmässig gerundet, mäßig gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken langoval, stark gewölbt, an ihrer Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, zerstreut und sehr fein punktiert, schütter aber lang, steil aufgerichtet behaart, miteinander verwachsen, ohne Basalimpression und ohne Humeralfalte. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Vorderschenkel mäßig, Mittel- und Hinterschenkel schwach verdickt, Vorderschienen distal leicht einwärts gekrümmt und medial mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 43) eiförmig, dünnhäutig. Apex löffelförmig, mit der distalen Hälfte der Peniswand stark chitinisiert. Von der stark chitinisierten Peniswand stehen 2 Chitinstachel distalwärts ab. Von diesen ist der von oben und hinten beschen linke viel länger als der rechte. Operculum ebenfalls löffelförmig. Die Parameren erreichen das Penisende und tragen je 2 terminale Tastborsten.

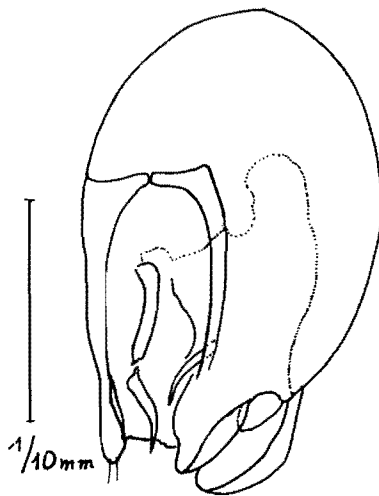


ABB. 43. *Euconnus pusillimus* spec. nov., Penis in Dorsolateralansicht.

***Euconnus dwesaensis* spec. nov., Abb. 44**

Es liegen 30 Exemplare vor, die alle von S. Endrödy-Younga in Küstenwäldern von Dwesa-forest in der Transkei am 17.xii.1979 von der Vegetation geklopft wurden (E-Y: 1689). Holotypus (♂) und 24 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch schwärzliche Körperfarbe, querovalen Kopf mit seitlich stark vorgewölbten Augen und abstehend behaarten Schläfen, mäßig gestreckte Fühler mit sehr unscharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, quadratischen, seitlich dicht und abstehend behaarten Halsschild mit 2 sehr großen Basalgruben, flach gewölbte Flügeldecken mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression und mit einem Längseindruck beiderseits der Naht, namentlich aber beim ♂ durch den Besitz eines stumpfen, grossen Zahnes an der Innenseite der Vorderschienen vor deren Längsmittle.

Long. 1,50 bis 1,60 mm, lat. 0,60 bis 0,70 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit stark vorgewölbten Augen und lang, steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit sehr unscharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 leicht gestreckt, 9 und 10 meist isodiametrisch, das eiförmige Endglied ein wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, vor seiner Längsmittle am breitesten, die Seiten vor den Hinterwinkeln ein wenig ausgeschweift, dicht und abstehend behaart, in der Längsmittle mit einer schwachen Furche, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken flach gewölbt, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression und beiderseits der Naht mit einem langgestreckten Eindruck, fein punktiert und ziemlich kurz, nach hinten gerichtet behaart.

Beine mittellang, schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittel-

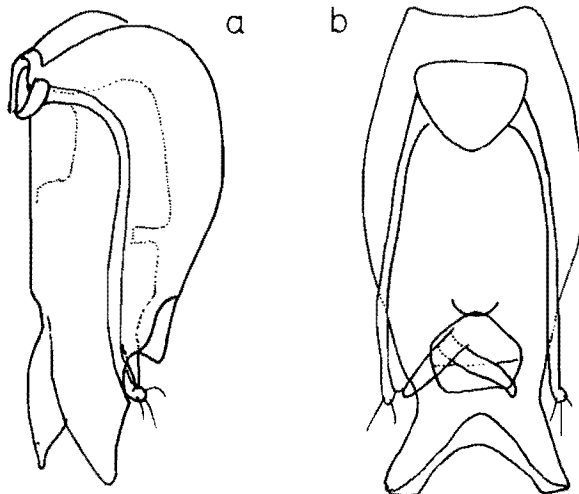


ABB. 44. *Euconnus dwesaensis* spec. nov., Penis in (a) Lateralansicht, (b) Dorsalansicht.

schiene einwärts gekrümmt, beim ♂ die der Vorderbeine vor ihrer Längsmittle mit einem stumpfen Zahn.

Penis (Abb. 44a, b) sehr ausgezeichnet durch zweispitziqen Apex, der vom Peniskörper lateral abgeschnürt ist und dorsal im Bereich der Abschnürung ein dünnhäutiges Fenster besitzt. Ferner ausgezeichnet durch den Besitz zweier Stachel, die einander überkreuzend aus dem Ostium penis herausragen, sowie durch einen sehr ausgedehnten chitinösen Komplex im Penisinneren. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, ihre Spitze umgebogen, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen.

***Euconnus transkeiensis* spec. nov., Abb. 45**

Es liegen 5 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 17.xii.1979 im Dwesa-forest in der Transkei durch Abklopfen der Vegetation gesammelt hat (E-Y: 1689). Der Holotypus (♂) und 3 Paratypen werden im Transvaalmuseum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Dem *E. dwesaensis* in Gestalt und Färbung ähnlich, aber viel kleiner, der Halsschild punktiert, seine 4 Basalgrüben durch eine tiefe Querfurche verbunden, die Vorderschienen des ♂ ohne Zahn, der Penis ganz anders geformt.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,55 bis 0,58 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit ziemlich großen, schwach gewölbten Augen, die Schläfen kaum länger als der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 quadratisch, 9 und 10 schwach qucr, das eiförmige Endglied ein wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild quadratisch, mäßig gewölbt, zum Vorderrand und zur Basis annähernd gleich stark verengt, grob punktiert, an den Seiten struppig abste-

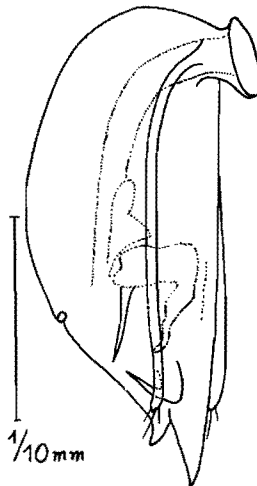


ABB. 45. *Euconnus transkeiensis* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

hend behaart, vor der Basis mit 4 großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich flach gewölbt, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, undeutlich punktiert, nach hinten gerichtet behaart, mit ziemlich seichter, außen von einer Längsfurche begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel ziemlich stark, Mittel- und Hinterschenkel nur mäßig verdickt, Schienen gerade, Vorderschienen des ♂ ohne Zahn.

Penis (Abb. 45) mit ebener Dorsalwand und bauchig vorgewölbter Ventralwand, Apex spitzwinkelig-dreieckig, Operculum kürzer, leicht ventralwärts gekrümmt, Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren liegt vor dem Ostium ein hakenförmig gekrümmter Zahn und etwas weiter vorn ein gerader Stachel. Davor liegt eine durch eine Einschnürung von der Ventralseite her zweigeteilte Blase, von der ein zunächst breiter, sich distal verschmälernder Ausführungsgang bis vor das Ostium penis führt.

***Euconnus grootdrifensis* spec. nov., Abb. 46**

Es liegen 3 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 2.x.1981 in der Grootdrif-Farm in Westen der Kapprovinz gesiebt hat (E-Y: 1903). Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Transvaalmuseum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Die Art erinnert im Penisbau an *E. semipunctatus* Franz, ist aber sehr viel größer als dieser.

Long. 1,60 bis 1,70 mm, lat. 0,65 bis 0,68 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, flach gewölbt, mit etwas vorstehenden Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler mit sehr unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht annähernd erreichend, ihre beiden ersten Glieder um knapp die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 quadratisch bis leicht gestreckt, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, flach gewölbt, auf der Scheibe sehr fein (Holotypus) oder grob (Paratypen) punktiert, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken langoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, flach gewölbt, an den Seiten schwach gerundet, fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit kleiner, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression und langem, flachen Eindruck neben der Naht, Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 46) im Bau an *E. semipunctatus* erinnernd, jedoch mit einer größeren Zahl untereinander mehr zusammenhängender Chitindifferenzierungen. Apex penis scharfspitzig, Operculum fast das Hinterende des Apex erreichend, distal nahezu halbkreisförmig begrenzt. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich hinter der großen Basalöffnung ein quergelagertes Chitinband, zu dessen beiden Seiten distalwärts Chitindifferenzierungen anschließen. Von

oben und hinten betrachtet rechts sind dies zunächst ein kurzer, nach außen gerichteter Chitinzahn und weiter distal ein langer Stachel. Dieser wurzelt an einer leicht gebogenen queren Chitinleiste. Hinter dieser steht ein an seiner Basis S-förmig gewundener Chitinstachel, neben dem sich links ein an seiner Basis verbreiteter Chitinstab befindet.

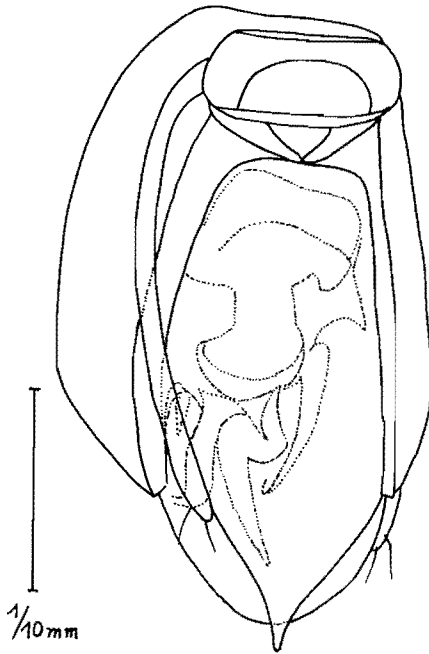


ABB. 46. *Euconnus grootdrifensis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Econnus mariepskopicus* spec. nov., Abb. 47**

Es liegen 4 Exemplare (2 Syntypen und 2 Paratypen) vor, die S. Endrödy-Younga am 6.v.1981 in Mariepskop (Transvaal) gesiebt hat (E-Y: 1784). Wegen schlechter Erhaltung mußte die nachfolgende Beschreibung durch Kombination der Merkmale zweier Individuen erstellt werden. Die beiden Syntypen und ein Paratypus werden im Transvaalmuseum, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf mit beulenartig über den Hals vorgewölbter Hinterhauptpartie, sehr dicht, bärtig behaarte Schläfen, kurze Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, isodiametrischen, dicht und abstehend behaarten Halsschild mit 2 tiefen Basalgruben und ziemlich stark gewölbte Flügeldecken mit flacher, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,80 mm, lat. 0,70 bis 0,75 mm. Rotbraun, lang und abstehend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, Hinterhauptpartie beulenförmig über den Hals vorgewölbt, Augen klein, konvex, Schläfen dreimal

so lang wie der Augendurchmesser, sehr dicht, absteht behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt knapp die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 7 etwas größer als die vorhergehenden, 8 eineinhalbmal, 9 und 10 doppelt so breit wie 7, viel breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, dicht, absteht behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, lang und absteht behaart, mit seichter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 47) von oben betrachtet gerundet-langrechteckig, mit abgerundet-dreieckigem Apex. Seine Basalöffnung groß, mit einem breiten Chitinrahmen umgeben, dieser durch 2 Chitinleisten basalwärts versteift, Parameren breit, dünnhäutig, die Basis des Apex penis erreichend, Borsten an ihnen nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich distal der Längsmittte, horizontal gelegen, eine Chitinplatte, die von beiden Seiten der Länge nach aufgerollt ist und die auf beiden Seiten mit einer S-förmig gekrümmten Chitin-falte verbunden ist. An diese Platte schließt distal eine zweite, am Hinterrand breit ausgerandete Platte an.

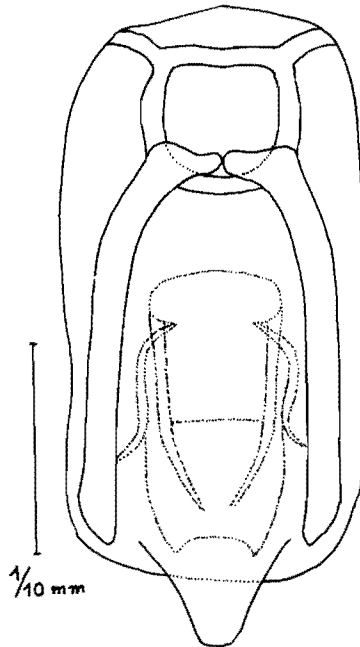


ABB. 47. *Euconnus mariepskopicus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

***Euconnus sebastiani* spec. nov., Abb. 48**

Es liegen 9 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 5.v.1981 am Blyde-rivier in E-Transvaal gesiebt hat (E-Y: 1779). Der Holotypus (♂) und 6 Para-

typen werden im Transvaalmuseum verwahrt, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Gekennzeichnet durch flache, fein punktierte und lang, nach hinten gerichtet behaarte Kopfoberseite, große Augen und deren Durchmesser an Länge kaum übertreffende Schläfen, ziemlich kurze Fühler mit wenig scharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, isodiametrischen Halsschild mit basaler Querfurche und flach gewölbte Flügeldecken.

Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich mit großen, etwas vorgewölbten Augen, oberseits flach gewölbt, fein punktiert, nach hinten gerichtet behaart, Schläfen nicht länger als der Augendurchmesser, dicht mit abstehenden Haaren bestanden. Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 7 etwas größer als 6, 8 um die Hälfte breiter als 7, so lang wie breit, 9 und 10 etwas breiter als lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, flach gewölbt, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach gerundet verengt, schütter, auch an den Seiten nicht dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche und darin mit 2 angedeuteten Grübchen.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 48) dorsal flach, ventral stark gewölbt, seine Basalöffnung weit nach oben vorragend, der Apex zweispitzig, zwischen den Spitzen tief spitzwinkelig ausgeschnitten. Im Penisinneren sind hinter der Mitte undeutliche Chitindifferenzierungen vorhanden. Der Ductus ejaculatorius durchzieht den Penis in seiner ganzen Länge als gleichmässig dickes Rohr.

Die Art ist zu Ehren ihres Entdeckers, Dr Sebastian Endrödy-Younga, benannt.

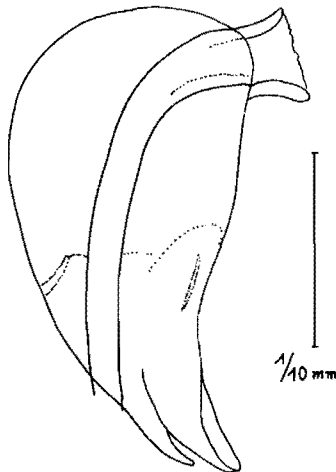


Abb. 48. *Euconnus sebastiani* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

Euconnus conformis spec. nov. Abb. 49

Es liegen 2 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 6.v.1981 in Mariepskop (Transvaal) gesiebt hat (E-Y: 1785). Der Holotypus (♂) wird im Transvaalmuseum, der Allotypus (♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Dem *E. rupestris* Franz äußerlich sehr ähnlich, von ihm durch kleineren, gerundet-rautenförmigen Kopf, kürzere, nur die Längsmitte des Halsschildes erreichende Fühler, vor allem aber durch ganz anderen Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 2,20 mm, lat. 1,00 mm. Dunkel rotbraun, dicht und lang, bräunlich-gelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit konvexen Augen und dichter, steif abstehenden Behaarung der Schläfen. Diese doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler mit schwach abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt nur etwa die Mitte des Halsschildes erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmals so lang wie breit, 3 und 4 quadratisch, 5 bis 7 leicht gestreckt, 8 so lang wie breit, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand stark, zur Basis schwach verengt, dicht und absteht behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich-oval, ziemlich stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, dicht, aber seicht punktiert und schräg absteht behaart, mit kleiner Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen, Humeralfalte nur angedeutet. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel mäßig, Mittel- und Hinterschenkel

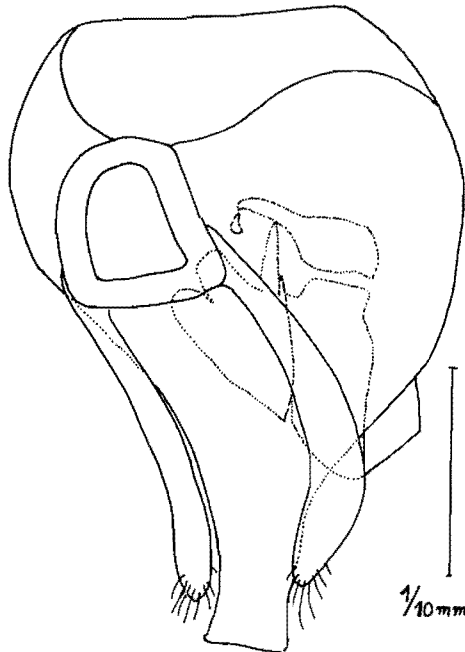


ABB. 49. *Euconnus conformis* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen schwach einwärts gekrümmt. mediiodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 49) gedrungen gebaut, rucksackförmig, seine Dorsalwand leicht konkav, die Ventralwand stark vorgewölbt, Apex penis trapezförmig, distal etwas breiter als proximal, Parameren die Penisspitze nicht erreichend, am Ende mit zahlreichen Tastborsten besetzt. Im Penisinneren befindet sich ein aus mehreren unregelmäßig geformten Chitinkörpern bestehender Komplex, der von der Basalöffnung des Penis bis vor das Ostium reicht.

***Euconnus nquaduanus* spec. nov., Abb. 50**

Es liegen 12 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 21. xii. 1979 in Umata am Nquadu-Mt in der Transkei gesiebt hat (E-Y: 1690). Der Holotypus (♂) und 7 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch von oben betrachtet rundlichen, flach gewölbten Kopf mit bärtiger Behaarung der Schläfen und der Hinterkopfpattie, mäßig lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, länglichen Halsschild mit 2 Basalgruben, und an der Basis zusammen nur so breite Flügeldecken wie die Halsschildbasis.

Long. 1,70 bis 1,75 mm, lat. 0,70 bis 0,75 mm. Dunkel rotbraun, weißlich-gelb behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, flach gewölbt, mit verflachter Stirn. Schläfen und Hinterkopf lang und abstehend behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2. Glied eineinhalbmal so lang wie breit, 3 und 4 kaum merklich, 5 deutlich gestreckt, 6 und 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild länger als breit, kugelig gewölbt, dicht, auch an den Seiten nur leicht abgehoben behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

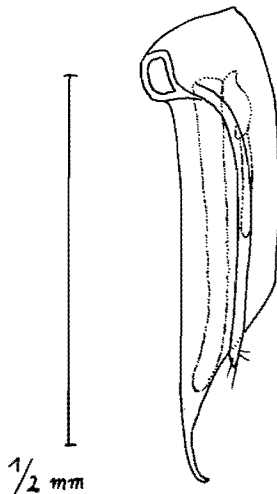


ABB. 50. *Euconnus nquaduanus* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ziemlich lang, nur leicht abgehoben behaart, mit kleiner, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 50) sehr langgestreckt, in eine dünne, leicht ventralwärts gekrümmte Spitze auslaufend. Parameren das Penisende nicht annähernd erreichend, mit je 2 langen und 2 kurzen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich unter und hinter der Basalöffnung ein stark chitinisierter, unregelmäßig geformter Chitinkörper, an den distal ein nach hinten gerichteter Chitinstab anschließt. Außerdem ist ein dickes Chitinrohr vorhanden, wohl der Ductus ejaculatorius, der von der Basalöffnung bis vor das Ostium penis reicht.

***Euconnus transvaalicus* spec. nov., Abb. 51**

Es liegen 9 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 5.v.1981 am Blyderivier in Transvaal gesiebt hat (E-Y: 1780). Der Holotypus (♂) und 5 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, gedrungene Körperform, scharf abgesetzte, 4-gliedrige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und deutlich punktierte, kurz und dicht behaarte Flügeldecken.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als mit den großen Augen breit, flach gewölbt, ohne Supraantennalhöcker, die Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser, dicht und bärtig absteht behaart, der Hinterkopf schütterer mit langen, nach hinten gerichteten Haaren besetzt. Fühler mit sehr scharf abgesetzter, kompakter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Längsmittte des Halsschildes nur wenig überragend, ihr 2. Glied um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 annähernd kugelig, 7 breiter als lang, sehr klein, 8 fast dreimal so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stärker quer, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, so breit wie lang (♀) oder länger als breit (♂), auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig absteht behaart, vor der Basis mit 2 größeren Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, kräftig punktiert, kurz, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, vorder Spitze ohne Haarfilz.

Penis (Abb. 51) sehr gedrungen gebaut, aus einem fast kugeligen, dünnhäutigen Peniskörper und einer stark chitinierten Apikalpartie bestehend. Der Apex am Hinterrand in der Mitte tief ausgeschnitten, zweispitzig. Basalöffnung des Penis ohne stärker chitinierten Rahmen, Parameren am Präparat nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich ein stark chitinisierter Komplex, der aus einem von hinten und oben besehen rechts gelegenen nach vorne und zu Mitte gebogenen dicken Chitinstab und einer von links

nach vorne innen gebogenen Chitinleiste besteht. Zwischen diesen beiden Gebilden liegt die Basis des Operculums, das stark chitinisiert ist und fast so weit distalwärts reicht wie der Apex.

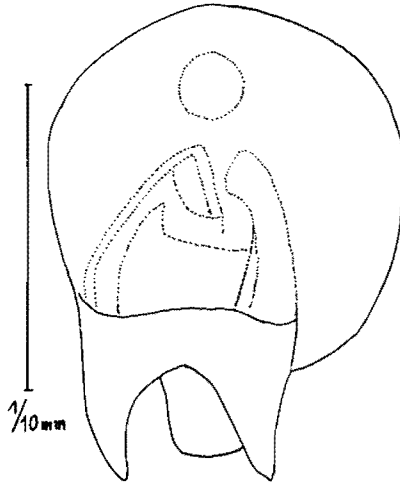


ABB. 51. *Euconnus transvaalicus* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

Euconnus promontorii Franz

Euconnus promontorii Franz. 1967: 31.

Diese nach einem einzelnen, beschädigten ♂ beschriebene Art hat sich in dem von N. Lcleup aufgesammelten Material, das im Transvaalmuseum aufbewahrt wird, in 2 leider ebenfalls beschädigten ♂♂ wiedergefunden. Die beiden Tiere wurden in den Muizenbergen im November–Dezember 1960 in Humus gefunden (ZA: 53). Die Originaldiagnose trifft für beide Exemplare in vollem Umfang zu.

BESTIMMUNGSTABELLE DER *EUCONNUS*-ARTEN NACH ÄUSSEREN MERKMALEN

1.	Fühler des ♂ vom 3. Glied an verdickt, schlanke, hell gefärbte Art	
—	Fühler höchstens vom 7. Glied an verdickt	2
2.	Flügeldecken beim ♂ am apikalen Ende mit einem zahnförmigen Vorsprung, daneben ausgerandet	<i>E. breytenbachae</i> spec. nov.
—	Flügeldecken beim ♂ ohne apikalen Zahn	3
3.	Apex der Flügeldecken zugespitzt, Fühler sehr lang und dünn, alle Glieder gestreckt	<i>E. outenikwensis</i> spec. nov.
—	Apex der Flügeldecken abgerundet	4
4.	Vorderschienen des ♂ innen vor der Längsmittle mit einem Zahn, Körperfärbung schwarzbraun	<i>E. dwesaensis</i> spec. nov.
—	Vorderschienen des ♂ ohne Zahn	5
5.	Körper ausgeprägt zweifarbig: Flügeldecken und Extremitäten braun, übriger Körper schwarz	<i>E. dwesanus</i> spec. nov.
—	Körper einfarbig, oder abgesehen von den Extremitäten nur geringe Farbunterschiede aufweisend	6

6. Halsschild konisch, Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 4-gliederiger Keule *E. transvaalicus* spec. nov.
- Wenn Halsschild annähernd konisch, dann Fühler anders gebildet 7
7. Flügeldecken ohne Humeralfalte und ohne Basalimpression oder nur mit Andeutung einer solchen 8
- Flügeldecken mit deutlicher Basalimpression und meist auch Humeralfalte 13
8. Fühler mit 3-gliederiger Keule *E. helderfonteini* spec. nov.
- Fühler mit 4-gliederiger Keule oder allmählich zur Spitze verdickt 9
9. Sehr klein, long. 1,05 bis 1,10 mm *E. minutissimus* spec. nov.
E. pusillimus spec. nov.
E. boesmani spec. nov.
- Über 1,20 mm, meist über 1,40 mm 10
10. Gross, long. 2,00 mm und darüber 11
- Kleiner, long. 1,80 mm und darunter 12
11. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um 2 Glieder überragend *E. swellendamensis* spec. nov.
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend *E. dwarsbergensis* spec. nov.
12. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend *E. edeni* spec. nov.
E. hawequasensis spec. nov.
E. langebergi spec. nov.
E. paralangebergi spec. nov.
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis höchstens erreichend, häufig sie nicht ganz erreichend *E. langebergensis* spec. nov.
E. blyderiveranus spec. nov.
E. dwarsbergensis spec. nov.
E. paraklassenkopensis spec. nov.
13. Körperfarbe braunschwarz *E. capensisformis* spec. nov.
E. transkeiensis spec. nov.
- Körperfarbe heller oder dunkler rotbraun 14
14. Fühler kurz, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend oder sie wenig überragend *E. grootdrifensis* spec. nov.
E. conformis spec. nov.
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis annähernd erreichend oder überragend 15
15. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend *E. sibylleanus* spec. nov.
E. saintlucianus spec. nov.
E. natalensis spec. nov.
E. paranatalensis spec. nov.
E. dwesanus spec. nov.
E. mariepskopensis spec. nov.
E. mariepskopi spec. nov.
E. swellendami spec. nov.
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis annähernd erreichend oder wenig überragend *E. blydepoorti* spec. nov.
E. gardenofedeni spec. nov.
E. springbokensis spec. nov.
E. blyderiveri spec. nov.
E. mariepskopicus spec. nov.
E. koornhuisensis spec. nov.
E. pseudosabiensis spec. nov.
E. sprongboki spec. nov.
E. cederbergensis spec. nov.
E. abachausi spec. nov.
E. sebastiani spec. nov.

Anmerkung: Wo unter einer Merkmalskombination mehrere Arten angeführt sind, können diese mit Sicherheit nur durch die Merkmale des männlichen Kopulationsapparates unterschieden werden.

In der vorstehenden Tabelle sind die von mir schon in den beiden früheren Arbeiten (Franz, 1967, 1979) beschriebenen Arten nicht erhalten. Für diese sei auf die Bestimmungstabellen in meiner Arbeit (Franz, 1979) verwiesen.

GENUS *SCYDMAENUS* LATR.

Scydmaenus umfolozii spec. nov., Abb. 52

Es liegen 3 Exemplare vor, bei einem ist allerdings nur der Vorderkörper erhalten. Auch der Holotypus ist stark beschädigt, außerdem liegt noch ein weiteres ♂ Paratypus vor. Die drei Tiere wurden von J. und S. Klapperich am 24. x. 1981 in Umfolozi in Natal gesammelt. Sie sind in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, wesentlich breiteren als langen Kopf, kurze, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichende Fühler mit 3-gliedriger Keule, isodiametrischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen, kurzovale, fein behaarte Flügeldecken mit undeutlicher Basalimpression und stark erweiterte Vordertarsen des ♂.

Long. 1,60 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel rotbraun, sehr fein hell behaart.

Kopf von oben betrachtet fast um die Hälfte breiter als lang, mit großen Augen, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, nur sehr schwach zur Kopfbasis konvergierend. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, ihr Basalglied mehr als doppelt so lang wie breit, das 5. gestreckt, 2

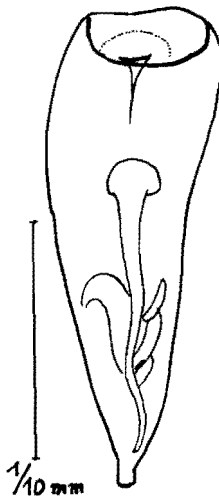


ABB. 52. *Scydmaenus umfolozii* spec. nov., Penis in Dorsalansicht.

und 4 isodiametrisch, 3, 6, 7 und 8 schwach quer, die Keule scharf abgesetzt, Glied 9 und 10 kaum merklich breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch, mit 2 großen Basalgrübchen, fein behaart.

Flügeldecken kurzoval, zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, äußerst fein punktiert (80-fache Vergrößerung), fein behaart, mit undeutlicher Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz und dick, Vordertarsen des ♂ stark erweitert.

Penis (Abb. 52) sehr schwach nach oben gebogen, annähernd einem sehr spitzwinkligen Keil gleichend, die Spitze schmal abgerundet. Nahe der Basis ist das bei der Mehrzahl der *Scydmaenus*-Arten entwickelte Druckausgleichsorgan vorhanden. Vor der Längsmittle des Penis befindet sich im Penisinneren eine annähernd querelliptische Blase, von der ein zunächst breiter, sich distal verschmälernder Ausführungsgang nahe an die Penisspitze heranreicht. Dieser Ausführungsgang weist 4 Anhänge auf, von denen der von oben und hinten betrachtet linke größer und hakenförmig umgebogen ist, während die 3 rechten die Form kurzer Stäbe haben.

***Scydmaenus endroedyi* spec., nov. Abb. 53**

Es liegen 4 Exemplare vor, die S. Endrödy-Younga am 7.iv.1974 in Mtubatuba, Zululand (= kwaZulu, Natal) gesammelt hat. Drei Exemplare wurden in Rindermist (E-Y: 334), 1 Exemplar im Primärwald gesammelt (E-Y: 335). Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Transvaalmuseum, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, gerundet-querrechteckigen Kopf, mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, isodiametrischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und deutlich punktierte Flügeldecken mit schwach angedeuteter Schulterbeule.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, sehr fein gelblich behaart.

Kopf gerundet quereckig mit kleinen Augen und langen, parallelen Schläfen. Fühler mit scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied dreimal, das 2. nicht doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 bis 8 sehr klein, asymmetrisch, 9 und 10 quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, vor seiner Längsmittle am breitesten, kaum breiter als der Kopf, fein punktiert, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, grob punktiert, ohne Basalimpression, jedoch mit schwach angedeuteter Schulterbeule.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ schwach verbreitert.

Penis (Abb. 53) vom Typus des *Scydmaenus grossi* Franz, jedoch noch gedrungen gebaut, dorsalseits in der Längsmittle eingeschnürt, das Ostium penis bis nahe an die Einschnürung heranreichend. Im Penisinneren ist vor der Mittle eine kapuzenförmige Blase vorhanden, an die distal eine zweite rundliche Kammer anschließt. Diese setzt sich distal in einem unregelmäßig begrenzten chitinösen Komplex fort, der vermutlich den Ductus ejaculatorius umschließt. Vor der Penisspitze stehen beiderseits des Ostium penis je 3 Tastborsten.

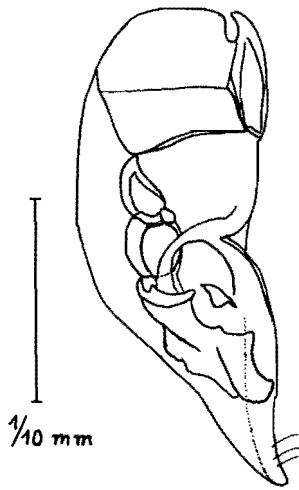


ABB. 53. *Scydmaenus endroedyi* spec. nov., Penis in Lateralansicht.

LITERATUR

- CROISSANDEAU, J., 1893. Scydmaenidae européens et circa-méditerranéens. *Annales de la Société entomologique de France* **62**: 199-238.
- FRANZ, H., 1967. Coleoptera: Scydmaenidae. In: HANSTRÖM, B., BRINCK, P. und RUDEBECK, G., eds, pp 15-17. *South African Animal Life*, Vol. 13.
- FRANZ, H., 1979. Die Scydmaeniden Südafrikas und Rhodesiens sowie Beschreibung einiger Arten aus Mozambique und Südwestafrika/Namibia (mit Ausschluß der Triben Cephenniini und Mastigini) (Coleoptera: Scydmaenidae). *Memoirs of the Entomological Society of Southern Africa*. **13**: 1-122.
- REITTER, E., 1822. I Scydmaenidi d'Abissinia. *Naturalista siciliano* **1**: 239-275.

Postal address: H. Franz
 Jakob-Thomastraße 3b
 A-2340 Mödling
 Austria

GAZETTEER

Hier werden auch die Lokalitäten in Franz (1979) erwähnt aufgeführt.

Abachaub SWA/NAMIBIA 19°47'S., 16°44'E. Barberton 25°47'S., 31°03'E. Beira MOÇAMBIQUE 19°49'S., 34°52'E. Bitterfontein 31°02'S., 18°17'E. Blessberg, Swartberg Mts 33°25'S., 22°41'E. Bloukrans R. siehe Plattenbergbaai. Blydepoort = Blyderivierspoort 24°15'S., 30°50'E. Blyderiver Canyon 24°35'S., 30°49'E. Boesmansbos (Boosmansbos) 33°56'S., 20°53'E. Cathedral Peak 28°57'S., 29°12'E. Cederbergen 32°26'S., 19°13'E. Citrusdal 32°35'S., 19°01'E. Devil's Kloof 32°28'S., 19°06'E. Dhlinda forest siehe Eshowe. Doline Bats Cave siehe Table Mt. Domboshawa hill ZIMBABWE 17°38'S., 31°09'E. Dondo MOÇAMBIQUE 19°39'S., 34°39'E. Donnybrook 29°55'S., 29°53'E. Dukuduku forest 28°24'S., 32°20'E. Dwarberge 34°02'S., 19°01'E. Dwesa forest 32°15'S., 28°49'E. Elandshoek 25°30'S., 30°40'E. Eshowe 28°54'S., 31°28'E. Fish Hoek 34°08'S., 18°25'E. Ganakom R. valley 28°26'S., 17°12'E. Garden of Eden 34°02'S., 23°12'E. George 33°58'S., 22°28'E. God's Window 24°53'S., 30°54'E. Graskop 24°55'S., 30°50'E. Grootberg, Langeberge 33°55-56'S., 20°51-53'E. Grootdrif Farm 32°24'S., 18°27'E. Gwaliweni 27°23'S., 20°03'E. Harkerville forest 34°04'S., 23°10'E. Hawequas Forest Station 33°34'S., 19°08'E. Hawequas Radio Tower 33°40'S., 19°05'E. Helderfontein 33°56'S., 20°52'E. Helpmekaar Rivier siehe Pietersburg. Hermanus 34°25'S., 19°14'E. Howick 29°30'S., 30°15'E. Inyanga Mts ZIMBABWE 18°13'S., 32°42'E. Jonkershoek 33°58'S., 18°58'E. Kirstenbosch siehe Table Mt. Klassenkop siehe Table Mt. Knysna 34°03'S., 23°03'E. Knysna forest 33°56'S., 23°08'E. Koornhuis Farm 29°55'S., 17°43'E. Kumba Mts ZIMBABWE Position unsicher ? = Vumba Mts.. Layanga Mts Hotel ZIMBABWE Position unsicher ? = Inyanga Mts. Letaba R. 23°52'S., 30°16'E. (Letaba). Lindeshof 34°06'S., 19°48'E. Lone Creek 25°06'S., 30°43'E. Lydenburg 25°06'S., 30°27'E. Mariëpskop 24°35'S., 30°50'E. Maritzbush siehe Sabie. Matopos Highlands ZIMBABWE 20°37'S., 28°30'E. Mazoë ZIMBABWE 17°30'S., 30°59'E. Mesklip 29°49'S., 17°52'E. Mt Selinda ZIMBABWE 20°27'S., 32°40'E. Mtubatuba 28°22'S., 32°19'E. Muddy ZIMBABWE Position unsicher. Muizenberg 34°07'S., 18°28'E. Naukluft SWA/NAMIBIA 24°16'S., 16°15'E. Nelspruit 25°28'S., 30°59'E. Ngomi forest 27°52'S., 31°24'E. Nquadu Mt 31°25'S., 28°45'E. Okahandja SWA/NAMIBIA 21°59'S., 16°52'E. Oqalweni forest = Oqageni 29°09'S., 31°10'E. Oshikango SWA/NAMIBIA 17°31'S., 15°48'E. Outenikwa Pass 33°53'S., 22°23'E. Outeniqua Mt 33°53'S., 22°01'E. Paarl Mt 33°44'S., 18°58'E. (Paarl). Pietermaritzburg 29°36'S., 30°24'E. Pietersburg 23°54'S., 29°23'E. Pigg's Peak 25°59'S., 31°15'E. Plettenbergbaai 34°05'S., 23°21'E. Pofadder, 100 km W. 29°22'S., 18°37'E. Porterville 33°01'S., 19°00'E. Pretoria 25°43'S., 28°11'E. Pungwe ZIMBABWE 18°25'S., 32°53'E. 'Ranger' siehe Table Mt. Renosterpoort = Rhenosterpoort 25°45'S., 28°55'E. Riviersonderend 34°10'S., 19°55'E. Roodeplaat 25°36'S., 28°17'E. Rooikatskloof siehe Table Mt. Ruitersbos 33°53'S., 22°01'E. Sabie 25°10'S., 30°48'E. St Lucia 28°22'S., 32°35'E. Salisbury ZIMBABWE (= Harare) 17°50'S., 31°02'E. Skukuza 25°00'S., 31°35'E. Soutpansberg: Entabeni Forest Reserve 22°59'S., 30°15'E. Soutpansberg: Hanglip Forest Reserve 23°00'S., 29°47'E. Steenbras R. mouth 34°12'S., 18°49'E. Stellenbosch 33°56'S., 18°51'E. Stormsrivier 33°59'S., 23°52'E. Springbok, 18 km S. 29°47'S., 17°50'E. Suid Kaap R. siehe Barberton. Swartberg Paas 33°21'S., 22°03'E. Swart R. Bos siehe Knysna forest. Swellendam 34°01'S., 20°26'E. Table Mt 33°58'S., 18°25'E. Town Bush siehe Pietermaritzburg. Tsitsikama forest 34°11'S., 24°29'E. (Tsitsikama Point). Tulbagh 33°17'S., 19°09'E. Twello forest 25°47'S., 31°11'E. Uitenhage 33°46'S., 25°24'E. Umfolozi 28°19'S., 31°50'E. Umtali ZIMBABWE 19°00'S., 32°40'E. Umtentweni 30°40'S., 30°30'E. Van Reenen 28°24'S., 29°22'E. Vila Machado MOÇAMBIQUE 19°18'S., 34°11'E. Vumba Mts ZIMBABWE 19°05'S., 32°44'E. Windhoek SWA/NAMIBIA 22°34'S., 17°06'E. Woodbush forest c.23°47'S., 30°00'E. Wynberg Cave siehe Table Mt.

INDEX

<i>Chevolatia</i> Duv.	428
<i>endroedyi</i> spec. nov.	428
<i>Euconnus</i> Thoms.	431
<i>abachausi</i> spec. nov. (<i>Euconophron</i>)	475
<i>basutoanus</i> Franz (<i>Euconophron</i>)	477
<i>blydepoorti</i> spec. nov.	443
<i>blyderiveranus</i> spec. nov. (<i>Magellanoconnus</i>)	440
<i>blyderiveri</i> spec. nov.	453
<i>boesmani</i> spec. nov.	457
<i>breytenbachae</i> spec. nov.	456
<i>brincki</i> Franz	447
<i>capensisformis</i> spec. nov.	472
<i>cederbergensis</i> spec. nov.	474
<i>conformis</i> spec. nov.	486
<i>dwarsbergeanus</i> spec. nov.	467
<i>dwarsbergensis</i> spec. nov.	446
<i>dwesaensis</i> spec. nov.	480
<i>dwesanus</i> spec. nov.	448
<i>edeni</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	434
<i>gardenofedeni</i> spec. nov.	451
<i>grootdrifensis</i> spec. nov.	482
<i>harkervillei</i> spec. nov.	473
<i>harkervillensis</i> spec. nov.	450
<i>hawequasensis</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	435
<i>helderfonteini</i> spec. nov.	477
<i>insolitus</i> spec. nov.	431
<i>koornhuisensis</i> spec. nov.	461
<i>langebergensis</i> spec. nov.	441
<i>langebergi</i> spec. nov.	442
<i>lawrenci</i> Franz syn. ad <i>brincki</i> Franz	447
<i>mariepskopensis</i> spec. nov.	455
<i>mariepskopi</i> spec. nov.	460
<i>mariepskopianus</i> spec. nov.	458
<i>mariepskopicus</i> spec. nov.	483
<i>minutissimus</i> spec. nov.	468
<i>natalensis</i> spec. nov.	445
<i>nquaduanus</i> spec. nov.	487
<i>outenikwai</i> spec. nov.	469
<i>outenikwensis</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	432
<i>paraklassenkopensis</i> spec. nov.	466
<i>paralangebergi</i> spec. nov.	463
<i>paranatalensis</i> spec. nov.	446
<i>paraoblongiformis</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	433
<i>promontorii</i> Franz	489
<i>pseudosabiensis</i> spec. nov.	462
<i>pusillimus</i> spec. nov.	478
<i>saintlucianus</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	438
<i>sebastiani</i> spec. nov.	484
<i>sibylleanus</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	437
<i>springbokensis</i> spec. nov.	452
<i>springboki</i> spec. nov.	464
<i>swellendamensis</i> spec. nov. (<i>Tetramelus</i>)	439
<i>swellendami</i> spec. nov.	471
<i>transkeiensis</i> spec. nov.	481
<i>transvaalicus</i> spec. nov.	488
<i>Oneila</i> Pér.	429
<i>luciae</i> spec. nov.	429
<i>transkeiana</i> spec. nov.	430
<i>Scydmaenus</i> Latr.	491
<i>endroedyi</i> spec. nov.	492
<i>umfotozii</i> spec. nov.	491